

*Mal was
Hübsches
in diesen
beschissenen
Zeiten*



THE ADVENTURES OF MARX-MAN AND ENGELS-BOY

Die Kritik der Religion enttäuscht den Menschen, damit er denke, handle, seine Wirklichkeit gestalte wie ein enttäuschter, zu Verstand gekommener Mensch, damit er sich um sich selbst und damit um seine wirkliche Sonne bewege.



Die Religion ist nur die illusorische Sonne, die sich um den Menschen bewegt, solange er sich nicht um sich selbst bewegt.

MEW Bd. 1, S. 379

ANZEIGE

SÄGEWERK ★ TRANSPORTE

**Nah-
&
Fern-
Umzüge**

Pinienstr. 23a
40233 Düsseldorf 02 11 / 2 39 55 13

SÄGEWERK ★ TRANSPORTE

TERZ IN TOWN:

- HSD-AStA Münsterstraße 156
 Café Saffran's Collenbachstraße 21
 Die Kaffee Olga Schwerinstraße 23
 Raining Recordstore Düsselthaler Straße 2
- WP8 Worringer Platz 8
 FFT Kammerspiele ... Konrad-Adenauer-Platz 1 (KAP1)
 Stadtbücherei Konrad-Adenauer-Platz 1 (KAP1)
 SB-Waschsalon Charlottenstraße 87
 Bambi Klosterstraße 78
 Der Bücher Ober Steinstraße 34
 Savoy Theater Graf-Adolf-Straße 47
- Destille Bilker Straße 46
 Zur Uel Ratinger Straße 16
 Zum Goldenen Einhorn Ratinger Straße 18
 Cinema Schneider-Wibbel-Gasse 5-7
 Hitsville Records Wallstraße 21
 Zicke Bäckerstraße 5a
 Heinrich Heine Antiquariat Citadellstraße 9
 Black Box Schulstraße 4
 Buchhandlung König Grabbeplatz 4
 A&O Medien Kasernenstr. 27
- Beethoven Beethovenstraße 38
 Café Hüftgold Ackerstraße 113
 onomato künstlerverein Birkenstraße 97
 White Rabbit Birkenstraße 126
 Regenbogenbuchladen Lindenstraße 175
 Café Luso An der Icklack 2
 Konvex Albertstraße 113
 Kulturbureau K4 Kiefernstraße 4
 Zakk Fichtenstraße 40
- fiftyfifty Galerie Jägerstraße 15
 Niemandsland Heerstraße 19
- Die Fliese Flügelstraße 58
 Pitcher Oberbilker Allee 29
 LiZe Hinterhof Corneliusstraße 108
 Kucheneck Corneliusstraße 110
 BiBaBuZe Aachener Straße 1
 Tigges Brunnenstraße 1
 Pretty Portal Brunnenstraße 12
 Metropol Brunnenstraße 20
- Blende Friedrichstraße 122
 Frauenberatungsstelle Talstraße 22-24
 Café Grenzenlos Kronprinzenstraße 113
 Café Modigliani Friedensplätzchen 6
 Privatrösterei Krefting Lorettostraße 22
 menta cucina italiana Lorettostraße 25
- SHD Kopernikusstraße 53
 Kopier-Center-Süd Himmelgeister Straße 63
- Pauls Düsseldorfer Straße 82
 Muggel Dominikanerstraße 4

idiotoreal

Die Kriegsbewegung – „Stell dir vor, es ist Krieg, und jeder will hin“ – erzielt immer größere Gelände-Gewinne. Das Feuilleton rüstet geistig auf, rehabilitiert den Soldaten-Beruf inklusive Helden-Ideal und erklärt die Fangfragen aus den früheren Gewissensprüfungen für Kriegsdienstverweigerer („Und wenn der Russe deine Freundin ...“) zu wirklichen Fragen. Fehlt nur noch ein Preußen-Revival, den Soldaten-Kanzler

haben wir ja schon. Die Politik-Journaille überlegt derweil, wie Deutschland wieder an Atomwaffen rankommen kann. Und die EU legt schon mal eine „Strategie zur Vorbereitung auf kriegsbedingte Krisen“ vor mit praktischen Tipps dazu, was alles in das Notfall-Köfferchen gehört: Streichhölzer, Ausweispapiere, Vitaminriegel, Dosenessen usw. Parallel dazu schaltet die Wirtschaft auf Kriegsk Keynesianismus um. Die TERZ widmet sich Rheinmetall als Hauptprofiteur und wartet aus gegebenem Anlass mit ei-

nem Artikel zu „Sterben ohne Gott“ auf. Dann hat sie noch das Sondierungspapier des kommenden Kriegskabinetts sondiert. Eigene Antworten auf 551 Fragen zu 17 Nichtregierungsorganisationen hat sie auch gefunden. Und nach dem Besuch der Theater-Adaption von Boris Vians Roman „Die Gischt der Tage“ weiß die Redaktion sich mit dem Autoren einig: „Es gibt nur zwei Dinge, die Liebe (...) und die Musik. Alles andere sollte verschwinden, denn alles andere ist hässlich.“

impresum Inhalt

Herausgeber: FGK e.V.
Himmelgeister Str. 107a
40225 Düsseldorf

V.i.S.d.P.: J. Pehrke
Cover: UliXXX

Druck: Neuer Weg, Essen
Erscheinungsweise: monatlich
Ausgabe: Nummer 359
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7; 1/07

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats
Red.-Schluss: 12. des Vormonats

Telefon: 0211 / 9347787
(Do.-Abend, sonst AB)
E-Mail: terz@free.de
Internet: http://www.terz.org

Bankverbindung:
Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG
Kto.-Inh.: FgK e.V.
IBAN: DE12 4306 0967 4101 9787 00

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stehen unter der Verantwortlichkeit der Verfasser*innen und geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber*innen oder gar des/der V.i.S.d.P. wieder.

Nachdrucke sind mit Quellenangabe und gegen Belegexemplare an die Redaktion erwünscht. Zwei Belegexemplare des Druckwerkes an:

TERZ / FGK e.V.
Himmelgeister Str. 107a
40225 Düsseldorf

Jedes Knastfreiexemplar bleibt Eigentum der Herausgeber*innen, bis es den Gefangenen ausgehändigt ist. Zurhabenahme ist keine Aus-händigung.

Leser*innenbriefe können aus Platzgründen gekürzt werden.

TERZ ist ein Zeitungskollektiv, das offen ist für jede Form von Mitarbeit und Unterstützung. Wir wollen politische und kulturelle Initiativen in dieser Stadt aufgreifen, Missstände thematisieren und die Begrenztheit der Kommunikation sozialer Bewegungen durchbrechen. Deshalb brauchen wir Eure Unterstützung in Form von Infos, Artikeln, Meinungen und Terminen. (Redaktionsschluss ist der 12. des Vormonats).

Nutzt TERZ als Forum
für Diskussion und Streitkultur!



IN EIGENER SACHE 4

eilmeldung: die terz braucht keine spenden mehr, das sondervermögen wurde gestattet

LAUSIGE ZEITEN 5-6

kurzmeldungen, diesmal u. a. mit milliarden für die oper und mit dem worringer platz

SEI DABEI 7

ostermarsch rhein/ruhr 2025 – infos, hintergründe, forderungen, links

AUS DEN BETRIEBEN 8

boom bei rheinmetall, einbrüche bei autos und stahl, politische stimmung beschissen

WAR WORLD 9

hydraulikpumpen zu hybridgeschossen – rheinmetall in neuss und die neue kriegsökonomie

AM PRANGER 10-11

kleine anfrage, große aufregung: merz reagiert auf kritik an ihm mit „deep state“-narrativen

FESTUNG EUROPA 11-12

das schwarz-rote sondierungspapier lässt schlimmes für die migrationspolitik befürchten

MOVIES 13

„sterben ohne gott“ von moritz terwesten feierte im ufa-palast seine premiere

STAGE 14-15

boris vians „die gischt der tage“ im d'haus, am besten mit vorheriger einföhrung

MUSIC 16-17

mrs. cave und der oberbilker schließen sich in der wohnung ein und hören musik

CULTIGE ZEITEN 18-19

terminhinweise aus politik und kultur – wer wo was wann warum wofür wogegen

EILMELDUNG: DIE TERZ BRAUCHT KEINE SPENDEN MEHR, DAS SONDERVERMÖGEN WURDE GESTATTET. April April

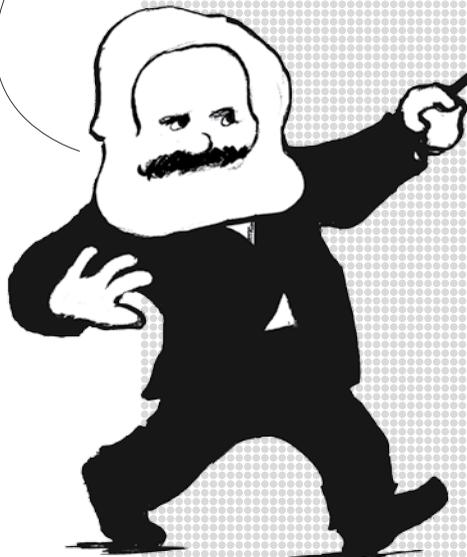
Schön wärs, doch der TERZ geht weiterhin das Geld aus, unser Papier ist teurer geworden und die laufenden Kosten auch.

Die TERZ ist die letzte linke Stadtzeitung Düsseldorfs, und damit sie auch nach 34 Jahren weiter unabhängig informiert, **brauchenwirdeineHilfe**. Unterstütz die TERZ mit Spenden oder deinem Soli-Abo!

IBAN: DE12 4306 0967 4101 9787 00

Du hast Ideen, Anmerkungen oder willst mitmachen, schreib eine Mail, wir sind erreichbar über **terz(at)free.de**. Wenn du uns persönlich sprechen willst, wir sind unter anderem am **1. Mai** am Rheinufer und bei **Rockgegen Rechts** im Volksgarten mit einem Stand vertreten.

Der Anteil, der für die nächsten 12 Jahre TERZ benötigt wird.



... wenn ein Kreis 18,7 Millionen Euro entspricht.

SOLIANZEIGE



www.fiftyfifty-galerie.de/projekte

Bitte spenden Sie.
asphalt e.V./fiftyfifty, DE35 3601 0043 0539 6614 31

fiftyfifty
Straßenmagazin/Galerie

CDU will Lücken schließen

Ganz Düsseldorf ächzt unter hohen Mieten. Ganz Düsseldorf? Nein. In Flingern auf der Kiefernstraße haben sich ein paar Menschen vor langer, langer Zeit günstigere Konditionen erkämpft. Das verletzt nach Ansicht der CDU den Gleichheitsgrundsatz. Darum forderte sie die städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf (SWD) auf, tätig zu werden. „Aufgrund der Haushaltsgrundsätze der wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung müsste eigentlich eine möglichst kostendeckende Vermietung – auch auf der Kiefernstraße – angestrebt werden. Angesichts des extrem niedrigen Mietniveaus auf der Kiefernstraße drängt sich die Frage auf, inwieweit es Bestrebungen gibt, die Lücke zur normalen Miethöhe in Düsseldorf zu verringern und ob die SWD von ihren diesbezüglichen Möglichkeiten auch Gebrauch macht“, meinen die Christdemokrat*innen. ↗

95 Abschiebungen

Im Jahr 2024 schob die Düsseldorfer Ausländer*innenbehörde 95 Menschen ab. Das ergab eine Anfrage der Partei „Die Linke“. Betroffen waren Menschen in einem Alter von drei bis 65. 30 Personen stammten aus Albanien, sieben aus Mazedonien, fünf aus Chile, dem Irak und Serbien, der Rest aus 24 anderen Ländern. Als Grund für die Rückführungen gibt die Stadtverwaltung in den meisten Fällen „illegale Einreise“ an. Die beiden Linkspolitiker Helmut Born und Julia Marmulla kritisierten das Vorgehen der Behörde. Zudem würden die Schutzsuchenden „nach der geltenden Rechtslage und Praxis mit zahlreichen Beschränkungen, einem unsicheren Aufenthaltsstatus und einer mangelhaften sozialen und medizinischen Versorgung konfrontiert“, so die Politiker*innen. ↗

Heraus zur Bayer-Hauptversammlung!

Auch in diesem Jahr ist der Leverkusener Chemie-Riese Bayer mit seiner Hauptversammlung wieder ins Internet geflüchtet. Er hält sie am 25. April online ab, weil er sich nicht direkt mit der Konzern-Kritik konfrontieren möchte.

Aber die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) und ihre Mitstreiter*innen zeigen mit einer Kundgebung vor der Leverkusener Konzern-Zentrale trotzdem Präsenz. Unter anderem fahren Bauern und Bäuerinnen der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft mit ihren Treckern vor. Zudem nimmt die CBG gemeinsam mit anderen Aktivist*innen die Möglichkeit wahr, sich mit Rede-Beiträgen zu der virtuellen Veranstaltung zuzuschalten. So gelangen dann auch dieses Mal wieder Themen wie „Glyphosat und andere Pestizide“, „Gentechnik“, „Arznei-Nebenwirkungen“, „ungerechter Welthandel“ und „Arbeitsplatzvernichtung“ auf die Tagesordnung statt wie sonst bei Hauptversammlungen üblich nur die Geschäftsbilanz. ↗

Milliarden für die Oper – und der Rest der Stadt?

Düsseldorf plant den Bau eines neuen Opernhauses – geschätzte Kosten: mindestens 1,5 Milliarden Euro. Während Schulen verfallen, die Sozialarbeit zusammengestrichen wird und Menschen in Notunterkünften leben, träumt die Stadtschicht von einem neuen „kulturellen Leuchtturm“. Bezahlen soll ihn die gesamte Stadtgesellschaft – profitieren wird ein kleines, exklusives Publikum.

Am 22. März fand im ZAKK der Kongress „Umverteilen statt Milliardenoper“ statt, organisiert von der Ratsfraktion „Die Linke“ Düsseldorf und der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW. In Diskussionen, Vorträgen und Workshops wurde deutlich: Es geht nicht nur um ein Gebäude, sondern um die politische Ausrichtung dieser Stadt. Die einen wollen die soziale Infrastruktur stärken, die anderen Opernpaläste bauen.

Die Forderung nach einem Bürgerentscheid liegt auf dem Tisch – doch bisher fehlt die Zweidrittelmehrheit im Stadtrat. Wer sich Demokratie nur leisten will, wenn das Ergebnis passt, zeigt, worum es wirklich geht: um Macht, Prestige und die Verteilung öffentlicher Gelder.

Die Frage bleibt: Für wen ist diese Stadt eigentlich gemacht? Und was braucht es, damit alle mitbestimmen können? ↗

Leser*innenbrief:

Dreimal Null is Null bleibt Null

Das schlechte Abschneiden der BRD bei Pisa-Studien hat gravierende Auswirkungen auch auf die TERZ-Redaktion. Der Artikel „Kotzen oder Lachen?“ (TERZ 03.25) wurde im „idiotoreal“ der Märzangabe als Rückblick auf „politische Narreteien und Harlekinaden der letzten 40 Jahre“ angekündigt. Der letzte Abschnitt – „Ho-Ho-Hosenträger“ – war ganz dem AStA-Jeckenprotest von 1967 gewidmet, als Studierende im Rosenmontagszug kurz vor den Fernsehkameras das Transparent „Jedem Zwergschüler seine

Zwerguniversität“ zückten. Nach Adam Riese liegt das Jahr 1967 jedoch nicht 40 Jahre, sondern auf den Tag genau 58 Jahre zurück. Des Weiteren wurde unter der Zwischenüberschrift „Spaßguerillakrieg“ aus dem Aufruf des Allgemeinen Vereins der Carnevalsfreunde zu Düsseldorf (1846) zitiert. Und vom Jahr 1846 sind wir nächstes Jahr zwar nicht 180 Lichtjahre, aber immerhin 180 Jahre entfernt.

Dies als beiläufige Anmerkung eines Adam-Riese-Fanatikers. ↗

GRAF ZAHL



**5 Jahre nach Corona:
Jede Menge Kloppapier
- trotzdem noch zu
wenig für all die
braune Scheiße.**

Ostermarsch 2025

Ostern für den Frieden:

Friedensfähig statt kriegstüchtig! Kriege beenden, Aufrüstung stoppen! Keine neuen Mittelstreckenwaffen in unserem Land!

Das Risiko eines Atomkriegs war noch nie so hoch wie heute, warnen Friedensforscher*innen. Deutlich wird das vor allem in den Kriegen zwischen der Ukraine und Russland und in Nahost. Die militärische Sicherheitslogik setzt auf Konfrontation statt Dialog. Dies ist die Grundlage für die globale Hoch- und Atomrüstung und die zunehmenden internationalen Spannungen. Zusätzlich verstärkt diese Politik ökologische Katastrophen, Fluchtbewegungen und Sozialabbau. Im Interesse des Überlebens gibt es da nur eine Antwort: Diplomatie statt Eskalation! Das bedeutet Abrüstung statt Aufrüstung, Bewahrung der Lebensgrundlagen statt ihrer Gefährdung und Zerstörung!

Mit dem Ostermarsch Rhein-Ruhr fordern wir von der Bundesregierung:

- Verhandlungen mit dem Ziel der sofortigen Beendigung des Krieges in der Ukraine und in Nahost! – Keine Waffenlieferungen an die Ukraine, Israel und in alle Welt!
- Keine Aufstellung neuer US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland! Atomwaffen raus aus Deutschland und Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen! – Keine Modernisierung der Atomwaffen und keine atomare Teilhabe!
- Rücknahme des 2%-Ziels der NATO. Abrüstung und mindestens 100 Mrd. zusätzlich für den Ausbau sozialer Sicherungssysteme, Klimaschutz und das Bildungssystem zur Zukunftssicherung!
- Aufbau einer neuen europäischen Friedensordnung gegenseitiger Sicherheit, friedliche Koexistenz mit Russland und auch mit China!
- Schutz und Asyl für Kriegsdienstverweigerer und Deserteure aus Russland und der Ukraine!
- Keine Wehr- und allgemeine Dienstpflicht! Für das Recht auf Kriegsdienstverweigerung! Kein Werben fürs Töten und Sterben!
- Keine Rückkehr zur Atomenergie, keine Nukleartransporte, sofortige Stilllegung der Urananreicherungsanlage Gronau! Beteiligt Euch an den Demonstrationen zu Ostern für den Frieden, die Umwelt und soziale Sicherheit! Wir laden ein zum Ostermarsch!

Ostersamstag, 19.04.2025

Duisburg

**10:30 - 12:30 Uhr – Kuhstraße, Ecke Kuhlenwall
„Abrüsten statt Aufrüsten – Frieden feiern in der Völkerfamilie“**

Weitere Auftaktveranstaltungen:

Neuss: Neusser Obertor 12:00 Uhr

Düren: Kaiserplatz 12:00 Uhr

Köln: 14:00 Uhr – Platz vor dem Hauptbahnhof

„Den Frieden gewinnen, nicht den Krieg“

Kundgebung

Infos: koelner-friedensforum.org

OSTERMARSCH RHEIN/RUHR 2025



Friedensfähig statt

kriegstüchtig!

Kriege beenden,

Aufrüstung stoppen!

Keine neuen Mittelstreckenwaffen

in unserem Land!

www.ostermarsch-ruhr.de



**... und viele weitere Orte
in NRW. Infos unter
www.ostermarsch-ruhr.de**

Infanterist der Zukunft und andere Errungenschaften

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im nebenstehenden Artikel, der sich explizit mit Rheinmetall beschäftigt, wird ja schon näher auf die Umstrukturierung im Neusser Werk eingegangen. Betroffen ist zusätzlich auch der Berliner Standort.

Außerdem sollen bis zu 100 Kolleg*innen des Continental-Standortes Gifhorn eine Beschäftigungsperspektive bei Rheinmetall im niedersächsischen Unterlüß finden^(I).

Dank Rheinmetall schreitet jetzt die Digitalisierung der Bundeswehr weiter voran. Es wurde ein milliardenschwerer Rahmenvertrag für die Digitalisierung von Infanterie-Soldat*innen abgeschlossen. Maximales Volumen 3,1 Milliarden Euro. Rheinmetall nennt das System „Infanterist der Zukunft“. Die erste Bestellung im Wert von 1,88 Milliarden Euro ist bereits erfolgt, im zweiten Auftrag sollen mit KNDS zusammen 10.000 Fahrzeuge der Bundeswehr digital aufgerüstet werden. Der „Infanterist der Zukunft“ wird eng vernetzt und digital an den Schützenpanzer angebunden sein^{(II)(III)}.

Wir haben in Deutschland immer noch Gegenden, die nicht digital erfasst sind, aber für die Rüstung wird alles möglich gemacht!

Rheinmetall profitiert wortwörtlich von der Kriegsentwicklung in Europa und weltweit. Lag die Aktie 2020 bei 44,46 Euro und Anfang 2022 noch bei 93,84 Euro, stieg der Kurs mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 auf 222,40 Euro an. Momentan liegt der Aktienwert bei 1.199 Euro.

Jetzt verdeutlicht sich auch, wie Milliarden Gewinne entstehen. Die Nettorendite beträgt von 2020 auf 2025, ohne eingerechnete Kosten, 2.596,81 Prozent*. Mit unseren neuen Sonder-schulden wird der Gewinn von Rheinmetall dann noch weiter steigen.

Dazu ist die Mitarbeiter*innenzahl im Kerngeschäft von rund 20.000 auf 27.000 Beschäftigte gestiegen. Früher wollte niemand das Schmutzdelkind mit der Kneifzange anfassen, und jetzt wollen alle auf einmal beste Freunde sein^(IV).

Aber auch bei Thyssenkrupp Marine Systems (TKMS) boomt es. Es ist geplant, mit einem indischen Partner 6 U-Boote zu bauen. Der Projektwert

wird rund 5,2 Milliarden US-Dollar (fünf Milliarden Euro) betragen und kann noch

steigen. Die Zusammenarbeit von Thyssenkrupp mit der indischen Marine besteht seit den 80ern, damals wurden 4 U-Boote gemeinsam gefertigt. Außerdem hat Deutschland bereits im ersten Halbjahr 2024 für rund 150 Millionen Euro (160 Millionen US-Dollar) Waffen an Indien geliefert. Damit war Indien 2024 drittgrößter Empfänger deutscher Rüstungsgüter weltweit^(V).

In der Automobilindustrie sieht es dagegen bescheiden bis gar nicht aus. Porsche hat einen Umsatzeinbruch von 30 Prozent hinnehmen müssen. Betrug der Konzerngewinn 2023 noch 5,2 Milliarden Euro, sackte er in 2024 auf „nur“ noch 3,6 Milliarden Euro ab^(VI). Mal schauen, wann dort mit Arbeitsplatzabbau gedroht wird. So wie es aussieht, beginnt die Talfahrt bei Ford in Köln gerade erst richtig. Der US-amerikanische Mutterkonzern hat die Zuschüsse gestrichen und bürgt nicht mehr für die Verluste des Kölner Traditionswerkes. Im schlimmsten Fall drohen eine Insolvenz und der Verlust von mehr als 10.000 Arbeitsplätzen^(VII).

Bei Audi ist der Wegfall von 7.500 Arbeitsplätzen bis Ende 2029 angekündigt. Ursprünglich hatte die Konzernleitung wohl die Streichung von 12.000 Arbeitsplätzen gefordert^(VIII).

Bei Siemens geht die Talfahrt auch weiter. Es sollen jetzt 6.000 Stellen abgebaut werden, davon 2.850 in Deutschland^(IX).

Die Stahlindustrie schwächelt ebenfalls immer weiter. In Duisburg, dem Stammsitz von Thyssenkrupp Steel Europe soll das Produktionsvolumen von 11,5 Millionen auf nur noch neun Millionen Tonnen reduziert werden. Billigexporte aus China und die Handelspolitik von Donald Trump sind dort die ausschlaggebenden Wirtschaftsfaktoren^(X).

Abschließen möchte ich mit einer



Nachricht, die mich am 19.03.25 per Mail via Compact erreichte.

„Die tägliche Höchst Arbeitszeit soll laut den Sondierungen von Union und SPD durch eine wöchentliche Höchst Arbeitszeit ersetzt werden. Damit könnten Arbeitgeber extreme Arbeitstage von bis zu 16 Stunden durchsetzen – mit gravierenden Folgen für Gesundheit und Familie. Gewerkschaften warnen: Die Pläne erhöhen den Druck auf Beschäftigte und gefährden unverzichtbare Ruhezeiten.“ Statt innovative und zukunfts-trächtige Arbeitszeitmodelle zu gestalten, fällt der Politik nichts Besseres ein, als zu den Anfängen des 20. Jahrhunderts zurückzukehren.

Aber was erwarten wir auch von dem alten Cum-Ex- und von dem neuen BlackRock-Bundeskanzler?

Die Stimmung ist beschissen und wir tanzen auf den Tischen.

BIS NÄCHSTEN MONAT, EUER HENRY

(I) Wirtschaftswoche 07.02.25
 (II) Manager Magazin 07.02.25
 (III) Handelsblatt 05.02.24
 (IV) RedaktionsNetzwerk Deutschland 11.03.25
 (V) DW.com 09.02.25
 (VI) RP-Online 12.03.25
 (VII) wdr.de 10.03.25
 (VIII) tagesschau.de 17.03.25
 (IX) spiegel.de 18.03.25
 (X) welt.de 22.03.25

* Wie berechnet man Prozentgewinne bei Aktien?

$$[(\text{Gewinn} - \text{Kosten} / \text{eingesetztes Kapital}) - 1] \times 100 = \text{Nettorendite in Prozent. Wenn Sie zum Beispiel 4.000 Euro angelegt haben und nach einem Jahr 4.550 Euro bekommen, angenommene Kosten von 200 Euro sind bereits abgezogen, beträgt Ihre Nettorendite } [(4.550 \text{ Euro} - 200 \text{ Euro} / 4.000 \text{ Euro}) - 1] \times 100 = 8,75 \text{ Prozent.}$$

Rheinmetall in Neuss und die neue Kriegsökonomie

Vom Autozulieferer zur Munitionsschmiede

Neuss im Fadenkreuz der Rüstungswende

Der Düsseldorfer Rüstungskonzern Rheinmetall will sein Werk im Neusser Hafen umbauen: Statt wie bisher Hydraulikpumpen, Dichtungen und Kolben für die Automobil- und Maschinenbauindustrie herzustellen, sollen dort künftig militärische Komponenten produziert werden – möglicherweise auch Teile für Munitionssysteme.

Das Niederrhein-Werk gehört zur Konzernsparte Rheinmetall Power Systems und beschäftigt rund 180 Menschen. Neben Neuss steht auch der Berliner Standort zur Disposition – mindestens einer der beiden Standorte soll auf Rüstungsproduktion umgestellt werden. Die Nachfrage ist hoch: Die NATO, die Bundeswehr und die Ukraine ordern tonnenweise Munition – zur Selbstverteidigung, zur Abschreckung, zur Kriegsführung. Der Konzern liefert – und wächst.

Die Notwendigkeit, die Ukraine gegen den russischen Angriffskrieg zu unterstützen, steht außer Frage. Doch während reale Bedrohungen als Begründung für Aufrüstung dienen, wird diese zunehmend entgrenzt: Die Produktionskapazitäten wachsen schneller als jede friedenspolitische Debatte – und Rüstungskonzerne wie Rheinmetall profitieren nicht nur davon, sie gestalten die Politik aktiv mit.

Stahl statt Skrupel

Rheinmetall galt lange als umstrittener Player – heute wird der Konzern von der Bundesregierung hofiert. Vorstandschef Armin Papperger nennt das Unternehmen „systemrelevant“, Kanzler und Verteidigungsminister feierten Spatenstiche für neue Werke. Der Aktienkurs hat sich seit 2022 verzehnfacht, der Umsatz liegt bei über sieben Milliarden Euro. Und auch die Kommune profitiert: Allein die Gewerbesteuereinnahmen für Düsseldorf haben sich zwischen 2019 und 2023 verfünffacht – auf zuletzt 2,7 Millionen Euro. Während der Staat sich mit Einsparungen rühmt, wenn es um Soziales geht, scheint für Rheinmetall kein Budget zu hoch.

Im Juni 2024 berichtete die TERZ bereits über die neuen Werke in Unterlüß und Sachsen. Nun also Neuss – ein Standort in Hafennähe, direkt angrenzend an Wohngebiete. Und genau das sorgt für Kritik: Die Nähe zur zivilen Infrastruktur birgt nicht nur sicherheitstechnische Risiken, sondern stellt auch eine politische Provokation dar. Die Vorstellung, dass künftig militärisches Gerät nur wenige Meter von Wohnhäusern entfernt produziert werden soll, stößt bei vielen Anwohner*innen auf Unbehagen.

Offiziell heißt es von Rheinmetall, es handle sich lediglich um eine Prüfung verschiedener Optionen – doch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die politischen Signale und die Konzernstrategie sprechen eine andere Sprache. Wenn es keinen öffentlichen Druck gibt, wird die Entscheidung hinter verschlossenen Türen fallen – zugunsten der Aufrüstung.

Zwischen Rathaus und Werkstor – Widerstand formiert sich

Im Mai 2024 befasste sich der Neusser Stadtrat in einer Sondersitzung mit der angekündigten Umstrukturierung des Rheinmetall-Werks. Die Linke äußerte sich klar gegen die geplante militärische Nutzung, während andere Parteien vor allem die wirtschaftliche Bedeutung des Standorts betonten. Trotz der Brisanz des Themas wurden bislang keine Anwohner*innen beteiligt, auch eine öffentliche Informationsveranstaltung ist nicht geplant. Die Kommunikation erfolgt – wenn überhaupt – zwischen Konzern und Verwaltung, ohne demokratische Transparenz. Gleichzeitig wächst der überregionale Widerstand. Die Initiative Rheinmetall Entwaffnen organisiert seit Jahren Aktionen zivilen Ungehorsams

gegen den Konzern – mit Blockaden, Camps und kreativen Störungen. Ihr Protest ist nicht symbolisch, sondern konkret: Er richtet sich gegen eine Industrie, die Krieg zur Geschäftsgrundlage macht. Die TERZ teilt diese Kritik und unterstützt ihren Aufruf zur Unterbrechung der Normalisierung von Rüstungsproduktion – in Neuss und überall.

Staatshaushalt in Schiefelage – Aufrüstung hat Priorität

Im März 2025 hat der Bundestag beschlossen, die Schuldenbremse für Verteidigungsausgaben auszusetzen – ein politischer Tabubruch mit weitreichenden Folgen. Parallel dazu plant die Bundesregierung ein 500-Milliarden-Euro-Programm für militärische Infrastruktur. Öffentliche Investitionen fließen in Kasernen, Panzerhallen und Logistikzentren – während in Bereichen wie Bildung, Soziales und Gesundheit gekürzt wird. Rheinmetall zählt zu den größten Gewinnern dieser Entwicklung. Konzernchef Armin Papperger rechnet mit bis zu 40 Milliarden Euro aus dem sogenannten Sondervermögen der Bundeswehr. Längst ist klar: Rüstungsproduktion ist keine Ausnahme mehr – sie wird zum wirtschaftspolitischen Leitbild erhoben.

Während soziale Sicherungssysteme eingefroren werden, fließen Milliarden in die Aufrüstung. Die politische Priorität ist eindeutig: Sicherheit heißt heute Militär. Und wer daran verdient, sitzt längst mit am Tisch – gut vernetzt, gut bezahlt, gut abgeschirmt vor öffentlicher Kritik.

Wer schweigt, stimmt zu – warum wir laut werden müssen

Die Unterstützung von Menschen und Staaten, die sich gegen bewaffnete Angriffe verteidigen müssen, ist notwendig. Doch unter dem Deckmantel von Sicherheitslogik und Zeitenwende wird eine umfassende Aufrüstungsstrategie verfolgt, deren wirtschaftliche Profiteure längst feststehen. Der Umbau hin zu einer militarisierten Wirtschaft geschieht schleichend – aber zielstrebig. Ohne öffentliche Debatte, ohne demokratische Kontrolle, aber mit enormem finanziellen und politischen Rückhalt.

Neuss ist kein Einzelfall. Der Rheinmetall-Standort steht exemplarisch für eine Politik, die Industrieinteressen vor soziale Verantwortung stellt – und Rüstungsproduktion zur lokal verankerten Realität macht. Wenn wir nicht widersprechen, wird genau dieses Modell zur neuen Normalität. Diese Entwicklung ist weder naturgegeben noch unumkehrbar. Sie kann gestoppt werden – durch Aufklärung, durch Druck, durch Widerstand. Das heißt: aktiv werden. Informieren. Organisieren. Widersprechen.

Laut. Lokal. Gemeinsam.



Säbelrasseln nach der Bundestagswahl

oder:

Weniger Demokratie wagen

Proteste gegen die Politik und ihre Macher*innen hat es in Deutschland immer wieder gegeben, ein Zeichen für Demokratie und gesellschaftliche Wachsamkeit. Die Kritisierten meckerten auch stets zurück. Diesmal jedoch scheint alles anders zu sein.

Einen Tag nach der Bundestagswahl, am 24.02., stellte die Unionsfraktion in einer Kleinen Anfrage an die Bundesregierung 551 Fragen zu 17 Nichtregierungsorganisationen und Initiativen, unter anderem zu deren Finanzierung und Gesinnung. Es geht ganz klar auch um die Gemeinnützigkeit. Diese Anfrage schlägt hohe Wellen und sorgt für Empörung auf breiter Front.

Betroffen von den Fragen, die ein gewisses Geschmäckle haben, sind auch Medienorganisationen wie Correctiv und das „Netzwerk Recherche“, Initiativen wie „Omas gegen Rechts“, Umweltschutzorganisationen wie Greenpeace oder der BUND. Friedrich Merz verteidigte die Anfrage der Union gegenüber den vielfältigen kritischen Stimmen, es sei nichts Ungewöhnliches, wenn aus dem Parlament heraus nach dem Umgang mit Steuergeldern gefragt werde. Die Anfrage sei „nach den Demonstrationen in den letzten drei Wochen vor der Wahl notwendig“. Diese seien nicht einfach gegen rechts, sondern auch „ganz dezidiert gegen uns“, so Merz. Sollten sich gemeinnützige, sogenannte Nichtregierungsorganisationen von der Regierung finanziell fördern lassen, sei das ein Widerspruch in sich, und wenn die Demos einseitig gegen missliebige politische Parteien gerichtet seien, wären die Veranstalter*innen auch keine neutralen Nichtregierungsorganisationen mehr. Noch ist es, wohlgemerkt, nicht Merz' Regierung.

In zwei offenen Briefen äußern sowohl die betroffenen Organisationen als auch Wissenschaftler*innen ihre Bedenken, mehr als 1.700 Personen haben sie unterzeichnet. Sie äußern darin ihre große Besorgnis über das Vorgehen der Unionsfraktion. Die Anfrage widme sich explizit der Finanzierung und dem Gemeinnützigkeitsstatus von Organisationen aus der demokratischen Zivilgesellschaft, die sich, auch politisch, in der Öffentlichkeit engagierten. Dabei sei im höchsten Maße beunruhigend, dass die Kleine Anfrage das Narrativ eines „tiefen Staates“ (Tiefer Staat: ein negativ konnotiertes politisches Schlagwort, das tatsächliche oder angebliche und illegale oder illegitime Machtstrukturen innerhalb eines Staates

bezeichnet) aufgreife. Damit werde suggeriert, dass der Arbeit der Organisationen ein Makel anhafte oder dass sie eine schädliche Wirkung hätten. Sie seien jedoch eine tragende Säule demokratischer Willensbildung.

Gemeinnützigkeit der Organisationen infrage gestellt

Die Unionsfraktion stellt die Gemeinnützigkeit der Organisationen infrage und begründet dies mit den Protesten gegen die CDU, ausgelöst Ende Januar durch eine gemeinsame Abstimmung mit der AfD über eine Verschärfung der Asylpolitik. Die Proteste seien teils von gemeinnützigen Vereinen oder staatlich finanzierten Organisationen veranstaltet oder unterstützt worden.

Die Unterzeichner*innen schreiben dazu, der Kontext und der Zeitpunkt der Anfrage legten den Schluss nahe, dass gegen die Organisationen vor allem deshalb der Verdacht einer unzulässigen Beeinflussung der politischen Willensbildung erhoben werde, weil sie öffentliche Kritik gegenüber der Politik der Union geäußert hätten. Was Merz ja auch so in seiner Rechtfertigung formuliert hat, siehe oben.

Rechtsauffassung der Union verfassungsrechtlich bedenklich

In Zeiten globaler Verwerfungen und verstärktem Misstrauen gegenüber der Demokratie, in denen die demokratische Zivilgesellschaft so wichtig wie nie sei, erkennen die Unterzeichnenden einen konfrontativen Unterton in der Kleinen Anfrage und deuten dies als Alarmsignal. Sie kritisieren die Rechtsauffassung der Unionsfraktion. Es sei „verfassungsrechtlich nicht haltbar“, wenn die Union suggeriere, „dass staatlich geförderte Organisationen einer Neutralitätspflicht unterliegen, die sich aus der Neutralitätspflicht des Staates ableitet.“ Die Neutralitätspflicht des Staates beziehe sich lediglich auf das Handeln der Exekutive, nicht aber auf die Meinungsäußerungen und die politische Arbeit zivilgesellschaftlicher Akteur*innen.



Demokratiefördergesetz gefordert

Die Forschenden appellieren an die Unionsfraktion, ein Demokratiefördergesetz einzuführen und weisen dabei auf den Untersuchungsausschuss zu den NSU-Morden, der bereits 2013 ein solches Gesetz gefordert hatte. Dem stimmte damals auch die Unionsfraktion zu. Nur umgesetzt wurde die Forderung nie.

Der zweite offene Brief kommt von mehr als 200 Organisationen und Einzelpersonen. Darin werfen sie der Union vor, die 17 betroffenen Initiativen unter Generalverdacht zu stellen. Als nunmehr größte Fraktion im Deutschen Bundestag und voraussichtliche Regierungspartei „tragen Sie eine besondere Verantwortung, unser demokratisches Fundament zu bewahren und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern“, so die Unterzeichnenden. Der an Merz und CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt adressierte Brief äußert sich „schockiert über die Sichtweise auf bürgerschaftliche Organisationen“.

Die „Nie wieder“-Rufe hallen noch

Unter dem Motto *Wir sind die Brandmauer* fanden auch in Düsseldorf Protestveranstaltungen mit vielen Tausend Menschen statt (TERZ 03.2025). Wie Merz richtig erkannt hat, richteten sich die Proteste gegen Rechts. Und wenn rechte Politik von der CDU, speziell von Merz kommt, richten sie sich gegen ihn und seine Partei. Ende Januar 2024 waren auch Politiker*innen der CDU unter den 100.000 Menschen der Demo gegen Rechts in Düsseldorf. Der Aufschrei nach der Veröffentlichung der Correctiv-Recherche war auch aus Reihen der CDU groß. Wortbeiträge wurden auf der Bühne in Düsseldorf zum Besten gegeben, in denen die Redner*innen die rechte Politik scharf verurteilten. Die „Nie wieder“-Rufe hallen einem fast noch in den Ohren. Dieses „Nie wieder“ wollen die von Merz' Kleiner Anfrage betroffenen Organisationen immer noch mit ganzer Kraft erreichen.

Und wie sieht's mit Merz in persona aus? Wie mit den Linnemännern, Dobrindts, Söders?

Hierzu sei empfohlen: Die Rechtstreiber der CDU; Correctiv, 11.02.25.

Die AfD und CDU/CSU stellen die Gemeinnützigkeit politisch aktiver Vereine in Frage; Jungle.world, 13.03.2025

Die Union bekämpft eine angebliche „Schattenstruktur“

Keine Schattenstruktur erkennbar

Am 12.03. antwortete die Bundesregierung auf die 551 Fragen zu den 17 Organisationen. Sie sieht keine Anhaltspunkte für die in der Kleinen Anfrage insinuierte Behauptung, die geförderten NGOs bildeten eine Schattenstruktur. Und: Es sei nicht Aufgabe der Bundesregierung, allgemeine Informationen über die Aktivitäten und Kontakte von Organisationen zu sammeln, zu überwachen oder zu bewerten. Auf konkrete Fragen der Union zu einzelnen Organisationen lautet die Antwort der Regierung mehrfach: „Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.“ Die stellvertretende Regierungssprecherin Christiane Hoffmann unterstrich die Unterstützung der Bundesregierung für zivilgesellschaftliches Engagement: Dies sei entscheidend für ein vielfältiges, demokratisches Miteinander und die Arbeit gegen Radikalisierung und Polarisierung in der Gesellschaft.

Das zuständige Bundesfinanzministerium gab zu einzelnen Organisationen auch Zahlen über die

Finanzierung bekannt, zu zahlreichen Organisationen gebe es aber keine Angaben. Konkrete Fragen zu einzelnen Organisationen werden demnach mit Verweis auf die Zuständigkeit der Länder, das politische Neutralitätsgebot der Regierung oder einen zu hohen Rechercheaufwand nicht beantwortet.

Quelle: tagesschau.de

Abfuhr für Unionsfraktion

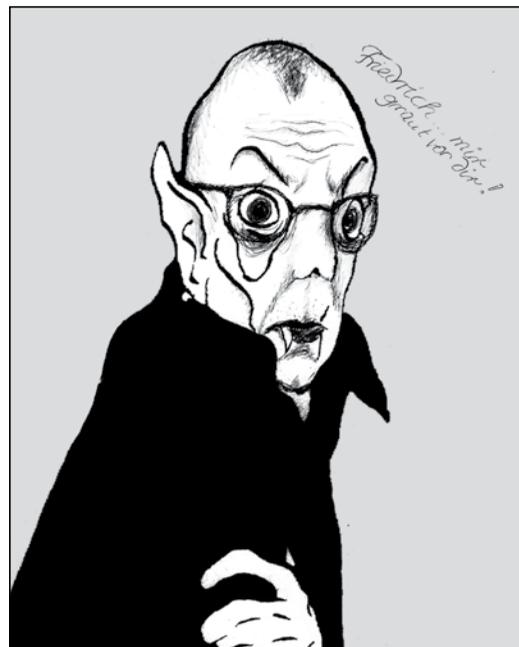
Soweit die Noch-Bundesregierung, deren Tage gezählt sind. Vielleicht die letzte Bundesregierung, die auf solche Anfragen in der Form antwortet, die ihre Missbilligung durchklingen lässt und dem provokativen Treiben der Unionsfraktion eine Abfuhr erteilt.

CDU und AfD in einem Satz

Das alles erinnert mich an eine Begebenheit, die sich vor wenigen Monaten in Düsseldorf zutrug. Die Gruppe *Jugend gegen Rechtsruck*, die sich regelmäßig im ZAKK trifft, hatte in ihrer Programmankündigung die CDU und die AfD in einem Atemzug genannt, es ging um rechte Parteien. Ein Lokalpolitiker der Düsseldorfer CDU machte sich dafür stark, dass folgender Satz geändert wurde: „Die Zei-

ten sind erschütternd: AfD und CDU legen immer weiter zu, überall in Europa wurden und werden rechte Parteien gewählt und der Rechtsruck wird bittere Realität.“ Die CDU musste raus aus dem Satz. Inzwischen ist die CDU so häufig mit der AfD in einem Satz genannt worden, dass es nichts Besonderes mehr ist. Es ist die erschreckende Realität.

ILLUS & TEXT: CHRISTINE



Geflüchteten-Arbeit

Die Lektüre des Sondierungspapiers von Schwarz-Rot lässt für die Migrationspolitik Schlimmes befürchten.

„Wie geht es nach der Wahl in der Flüchtlingsarbeit weiter?“ – so lautete am 12.03.25 das Thema einer von Stay! organisierten Veranstaltung, die im Düsseldorfer Atrium am Berta-von-Suttner-Platz stattfand. Birgit Naujoks vom Flüchtlingsrat NRW referierte über das Sondierungspapier von CDU und SPD. Das dominante Thema in dem Dokument ist eine massive Verschärfungen der Migrationspolitik. Eine verschärfte Rhetorik fällt auf, geflüchtete Menschen werden entmenschlicht, als Fälle bezeichnet. Es herrscht große Unsicherheit, was jetzt auf Initiativen und Ehrenamtler*innen zukommen wird, denn die geflüchteten Menschen sind extrem verunsichert und haben Angst. Immer weniger Geld steht zur Verfügung. Die Flüchtlingshelfer*innen haben Informationsbedarf und möchten sich mit Gleichgesinnten austauschen. Nach den Ausführungen von Birgit Naujoks herrschte eine bedrückte Stimmung bei den Zuhörenden, viele wirkten sprach- und ratlos. In den vergangenen Jahren gab es vier große Maßnahmenpakete zur Migrationspolitik, zwei unter der großen Koalition, zwei unter der Ampel. Bei einer weiteren Verschärfung bliebe kaum Raum mehr für rechtsstaatliches Handeln. Aus dem

Inhalt des aktuellen Papiers unter der Überschrift „Zurückweisung an den Staatsgrenzen“: „Wir werden in Abstimmung mit unseren europäischen Nachbarn Zurückweisungen an den gemeinsamen Grenzen auch bei Asylgesuchen vornehmen. Wir wollen alle rechtsstaatlichen Maßnahmen ergreifen, um die irreguläre Migration zu reduzieren.“ Nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur Dublin-Verordnung (VO) dürfen die Länder nicht pauschal zurückweisen, sondern müssen die Asylsuchenden einreisen lassen und dann die Zuständigkeit prüfen. Damit sind pauschale Zurückweisungen an den Grenzen, ohne dass das Vorliegen eines Notstands mit entsprechenden Sonderregelungen festgestellt wurde, rechtswidrig. Bei Grenzübertritten gilt im Schengen-Raum grundsätzlich der Schengener Grenzkodex, allerdings finden für Asylbewerber*innen die Sonderregelungen der VO Anwendung. Diese legt auch fest, welches EU-Land für Geflüchtete zuständig ist. Das System ist auf Einvernehmen zwischen den EU-Mitgliedstaaten ausgelegt: Auch bei Überstellungen abgelehnter Asylbewerber*innen soll zwischen den Ländern kommuniziert werden. Aber da bei fast allen

Nachbarn Deutschlands ein Rechtsruck erfolgte, ist eine Änderung der Regelung absehbar, umgangen wird sie bereits.

Noch müssen nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts die Menschen die Möglichkeit haben, ein Asylverfahren zu erhalten. Weigert sich auch das andere Land, dieses durchzuführen, müssen die Geflüchteten ohne Zugang zum Recht im Niemandsland zwischen zwei EU-Ländern ausharren. Die betroffenen Menschen haben Pech gehabt, wenn eine Regierung diese Regelungen nicht mehr akzeptiert. Merz sprach von Alleingang, sollten Deutschlands Nachbarn bei seinen Plänen nicht mitziehen.

Abschaffung des Amtsermittlungsgrundsatzes

„Aus dem Amtsermittlungsgrundsatz muss im Asylrecht der Beibringungsgrundsatz werden.“ Der Beibringungsgrundsatz gilt im Zivilrecht. Er bedeutet, dass die Parteien selbst entscheiden, was Gegenstand eines Verfahrens ist. Es wird also nur über das gesprochen und im Gerichtsverfahren entschieden, was von den Beteiligten ins Verfahren eingebracht wird. Anders ist es im Straf- und im Verwaltungsrecht, dort gilt der Amtsermittlungsgrundsatz, der Behörden verpflichtet, von Amts wegen alle Informationen zu berücksichtigen, die für das Verfahren relevant sind. Sie müssen entsprechende Ermittlungen anstellen. Eine Abkehr vom Amtsermittlungsgrundsatz hätte



absurde Folgen: Sollte beispielsweise eine Person abgeschoben werden, weil sie ihre Situation im Verfahren nicht beschreiben kann? Das müsste sie, wenn der Amtsermittlungsgrundsatz aufgehoben würde. Das verletzt die Grundsätze des Rechts auf Leben und körperliche Unversehrtheit aus Artikel 2 Grundgesetz.

Kein Pflichtanwalt vor Durchsetzung der Abschiebung

„Den verpflichtend beigestellten Rechtsbeistand vor der Durchsetzung der Abschiebung schaffen wir ab.“ Unfassbar. Bisher gibt es Pflichtanwälte/Anwältinnen nur im Fall der Abschiebungshaft. Diese Pflicht hatte die Ampelregierung mit dem Rückführungsverbesserungsgesetz erst im Februar 2024 eingeführt. Danach muss das Gericht der betroffenen Person zur richterlichen Entscheidung über die Anordnung von Abschiebungshaft von Amts wegen für die Dauer des Verfahrens eine*n anwaltliche*n Vertreter*in als Bevollmächtigte*n bestellen, wenn die Person noch keinen derartigen Beistand hat, Paragraph 62d Aufenthaltsgesetz. Es sei auf die erheblichen (Grund-)rechtseingriffe hingewiesen, die regelmäßig mit der Inhaftierung von Menschen einhergehen, die keine Straftat begangen haben. Abschiebehaft beinhaltet eine massive Entrechtung der betroffenen Menschen, die, wir können es nicht oft genug erwähnen, keine Straftäter*innen sind, sondern Schutzsuchende.

Bundesweiter Einsatz der Bezahlkarte, Opt-out-Regelung soll weg

„Wir wollen, dass die Bezahlkarte deutschlandweit zum Einsatz kommt, und werden ihre Umgehung unterbinden.“ Nach langen Diskussionen um die Bezahlkarte für Geflüchtete hat sich die Ampel-Koalition im April 2024 auf ein Gesetz geeinigt. Die Bezahlkarten sollen Leistungsberechtigten die Möglichkeit nehmen, Geld aus staatlicher Unterstützung an Menschen im Heimatland zu überweisen. Die Leistungsbehörden sollen selbst entscheiden können, wieviel Bargeld die Karteninhaber*innen innerhalb eines bestimmten Zeitraums abheben können. Einige Kommunen haben sich entschieden, die Bezahlkarte nicht einzuführen, auch, weil eine Stigmatisierung und erhebliche Schwierigkeiten der Betroffenen im Alltag zu erwarten sind. Für die Verwaltungen der Kommunen hat die Karte mehr Nachteile als Vorteile. Daher nehmen zum Beispiel Düsseldorf, Mönchengladbach und Münster die Opt-out-Regelung in Anspruch (TERZ 03.25 Keine Bezahlkarte). Diese Regelung soll ausgehebelt werden, das legt die Formulierung „... und werden ihre Umgehung unterbinden“ nahe. Eine krasse Bevormundung der Kommunen ist hiermit geplant.

Ausweitung von Ausreisegewahrsam und Abschiebehaft

Den größten Teil des Papiers nimmt das Thema Abschiebung ein. „Die Bundespolizei soll

die Kompetenz erhalten, für ausreisepflichtige Ausländer vorübergehende Haft oder Ausreisegewahrsam zu beantragen, um ihre Abschiebung sicherzustellen. Wir wollen eine Möglichkeit für einen Ausreisearrest für ausreisepflichtige Gefährder und Täter schwerer Straftaten nach Haftverbüßung schaffen. Wir werden alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die Kapazitäten für die Abschiebehaft deutlich zu erhöhen“, lautet es zu diesem Thema im Sondierungspapier. Für NRW ist ja bereits ein zweiter Abschiebeknast in Mönchengladbach mit 175 Haftplätzen geplant. Wenn die Bundespolizei Zugriff auf Akten von Geflüchteten bekommt und dann migrationsrechtlich einordnen kann, ob ein Grund für den Gewahrsam oder Haft besteht, ist zu befürchten, dass es in Deutschland noch mehr Fälle von rechtswidrigem Gewahrsam und Inhaftierung geben wird. Ob es Gründe für eine Inhaftierung gibt, kann nur eine genaue juristische Analyse des Aufenthaltsstatus einer Person ergeben.

Auch wird hier wieder einmal suggeriert, dass es vordringlich um „Gefährder und Täter schwerer Straftaten“ geht, – die probate Methode, Abschiebehaft zu propagieren, die seit dem Rechtsruck für alle geflüchteten Menschen ohne Bleiberecht gefordert wird. Und das von fast allen Parteien.

Fazit

Rückführungsoffensive starten, auf Teufel komm raus. Remigration jetzt ... ach nee, das war ja von der AfD. Vieles von Merz' Fünf-Punkte-Plan ist eingeflossen, die SPD tut zumindest, als wolle sie es etwas milder. Olaf Scholz' Ankündigung nach dem Attentat von Solingen: „Wir müssen endlich im großen Stil diejenigen abschieben, die kein Recht haben, in Deutschland zu bleiben, ... Wir müssen mehr und schneller abschieben“, steht im Raum.

Geflüchtete Menschen bleiben immer mehr auf der Strecke. Wir schaffen das leider nicht. ↴

CHRISTINE

Geheimsache? Nicht mit uns.

Wir verklagen das Land NRW - mal wieder! Das Land hat sich erneut geweigert, uns Zugang zu Dokumenten zum geplanten Abschiebeknast zu gewähren.

ABSCHIEBEGEFÄNGNIS
VERHINDERN

Im Januar 2025 hat die Landesregierung verkündet, dass der geplante neue Abschiebeknast in Mönchengladbach gebaut werden soll. Sagenhafte 300 Millionen Euro sind für Bau und Betrieb für die nächsten Jahre im Landshaushalt vorgemerkt, um noch mehr Menschen vor Abschiebungen einsperren zu können. Doch die Details der Planungen will die Landesregierung erneut geheim halten. Wir machen das nicht mit! Wir klagen erneut vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf auf Freigabe der Akten des Flucht-Ministeriums. 2024 waren wir erstmals erfolgreich damit und haben tausende Seiten Akten freige-kämpft, die bisher Geheimsache waren. Das Ministerium hat nun angekündigt, bis 14. März 2025 neue Akten zu schicken. Wir bleiben dran! Mehr Infos zu unseren Klageverfahren und unserer Arbeit findet ihr auf unserer Bündnis-Website und bei Frag den Staat. <https://fragenstaat.de/anfrage/errichtung-unterbringungseinrichtung-fuer-ausreisepflichtige-ausreisegewahrsam-in-duesseldorf-1/>

SOLIANZEIGE

STAY!
DÜSSELDORFER FLÜCHTLINGSINITIATIVE

Bitte unterstützt uns,
damit wir weiter
Geflüchtete
unterstützen können.

Keine Grenzen - Flüchtlinge Willkommen!

www.stay-duesseldorf.de

STERBEN OHNE GOTT

Ein Film von Moritz Terwesten



– Eine Premiere

Der Tod als unausweichliches Ende des Lebens ist in einer modernen Welt, in der das Sterben zunehmend aus dem alltäglichen Bewusstsein verschwunden ist, zu einem Thema der Unterhaltungskultur geworden. In Krimis, Horrorfilmen und Actionthrillern suchen wir den Nervenkitzel, die „kontrollierte Angst“.

Der Dokumentarfilm „Sterben ohne Gott“ vom Moritz Terwesten stellt die Frage, wie wir, ohne auf religiöse Trostversprechen zurückzugreifen, mit der Unausweichlichkeit des Todes umgehen können. Ist es möglich, mit der Angst vor dem Tod zu leben, ohne an ihr zu zerbrechen? Der Film ist eine ergreifende, wenn auch unversöhnliche Betrachtung dessen, was es bedeutet, wirklich „zu leben“ im Angesicht eines nicht vermeidbaren Endes. Zur NRW-Premiere des Films am 15. März hat sich ein nicht gerade kleiner Kinosaal des UFA-Palasts gut gefüllt. Nach dem Film gab es eine sehr angeregte Diskussion der Filmemacher*innen und einige ihrer Protagonist*innen mit dem Publikum. Und da wurden viele Fragen gestellt. Sind Ideen der „Transhumanität“ (ohne Gott), etwa die, in irgendeiner Form von Künstlicher Intelligenz weiterzuleben, eher eine männliche Perspektive? Vorbei ist vorbei – aber es stirbt sich deswegen doch oft nicht einfacher? Auch der ganz persönliche „Nachruhm“ ist schließlich vergänglich – wie letztendlich die gesamte Menschheit? Welche Rolle könnten Hospizvereine haben? Welche Rolle können Organisationen für assistierten Suizid spielen, wie etwa die Gesellschaft für Humanes Sterben?

Der Filmemacher Terwesten (Regie und Schnitt) betont, dass er all diese Fragen bewusst in seinem Film ausgeklammert hat. Er wollte einen „unpolitischen“ Film drehen, einen sachlichen Film, der möglichst viele



Ricarda Hinz (DA!), Moritz Terwesten (Regisseur), Franz Josef Wetz (Philosoph), Eva Creutz (DA!)

Menschen erreicht. Deswegen habe er den Film auch in Schwarz-Weiß gedreht und die Statements seiner Protagonist*innen mit mehreren Kameras gleichzeitig aufgenommen, um durch Schnitte schnelle Perspektivwechsel zu ermöglichen. Moritz Terwesten lässt Expert*innen wie den Forensiker Mark Benecke, den theoretischen Physiker Lawrence Krauss, den Philosophen Franz Josef Wetz und viele andere zu Wort kommen.

In der Tat besticht der Film durch seine Schnitttechnik, sein raffiniertes Soundmanagement und die Einfügung farbiger grafischer Animationen. Während des Sehens kommt keine Langeweile auf, der Film ist auch ästhetisch ein Genuss.

Auf die Frage, warum für die Premiere ausgerechnet Düsseldorf gewählt wurde, sagt Ricarda Hinz (Düsseldorfer Aufklärungsdienst - DA!) der TERZ: „Düsseldorf ist wohl die säkularste Stadt in NRW. Weniger als die Hälfte der Einwohner*innen gehört einer der beiden Kirchen an. Wir setzen uns für eine gleichberechtigte Förderung der Arbeit der humanistischen – das heißt atheistischen – Bürgergesellschaft Düsseldorfs ein.“

In der Tat machen schon seit 2014 die Konfessionellen in Düsseldorf weniger als die Hälfte der Einwohner*innen der Stadt aus, aktuell mit Protestant*innen (12 Prozent) und Katholik*innen (22 Prozent) nur noch ein gutes Drittel. Das lokale Team des Düs-

seldorfer Aufklärungsdienstes (DA!), Teil der humanistischen Giordano-Bruno-Stiftung, hatte nach dem Film die Moderation des Publikumsgesprächs übernommen. Diese Rollenverteilung war mit ausschlaggebend für die Dynamik, die sich in der Diskussion entfalten sollte.

DA! versteht sein Einwirken auf die Düsseldorfer Stadtgesellschaft durchaus politisch, beispielsweise mit dem (vergeblichen) Versuch, die millionenschwere Subvention des anstehenden Evangelischen Kirchentages aus dem Stadtsäckel durch einen Bürger*innenentscheid zu verhindern.

Diese „Aufklärer*innen“ mögen manchem als, wenn nicht „gläubige“, so doch militante Atheist*innen erscheinen, jenseits allen „läve un läve lassens“. Aber satirische Aktionen wie die mit dem von Jacques Tilly gestalteten Moses, der auf steinerner Tafel das Elfte Gebot hochhält, zeigen, dass diese Aktivist*innen Rheinländer und Freunde des Karnevals sind. (Das Elfte Gebot lautet: „Du sollst Deinen Kirchentag selber bezahlen“.) Der vorläufig letzte Coup der laizistischen Aktionsgemeinschaft in Düsseldorf war, die Kirchentags-Millionen durch die Gründung eines gleichnamigen Vereines für sich zu beanspruchen.

TEXT UND FOTO: MICHAEL FLASCHA

SterbenOhneGott.de
aufklaerungsdienst.de



„Die Gischt der Tage“
im D’haus

Liebe, Leiden und dazu Trompete

Ingenieur, Trompeter, Sänger und Skandalautor. **Boris Vian** konnte vieles. Auch wenn zur Veröffentlichung 1946 weniger beachtet, erlangte sein Roman „Die Gischt der Tage“ in Frankreich Kultstatus. In Deutschland schien das Buch halb vergessen, und dennoch oder gerade deshalb wagte sich die Regisseurin **Bernadette Sonnenbichler** an eine Inszenierung von Vians Liebesroman. Es stellt sich die Frage, wie ein solcher Roman auf die Bühne gebracht werden kann. Was anfangs leicht und verspielt wirkt, entwickelt sich schnell zu einer eingehenden Abrechnung mit dem Leben und anderen Themen, die auch heute noch aktuell sind: darunter die Kirche, Kapitalismus und Krieg.

Neben den großen Themen glänzt Vians Schreibstil durch einen speziellen Humor aus Wortwitzen und obskuren Anspielungen. Dazu warten im Roman immer wieder surreale Szenarien auf: So endet ein Eislauf-Date im Massaker oder es werden Waffen ausgebrütet. Manches davon mag überdreht und fast albern wirken. Sonnenbichlers Adaption orientiert sich wie schon ihre Moliere-Inszenierung nah am Quellentext. Diese Herausforderung gelingt. Großen Anteil daran hat die grandiose schauspielerische Leistung, ebenso wie die Inszenierung an sich.

Der Schaum des Theaters

Zunächst zur Handlung: Colin (**Sebastian Tessenow**) führt als wohlhabender Junggeselle ein sorgenfreies Leben im Luxus. Sein Alltag besteht aus Gesprächen mit seinem Koch Nicolas (**Jürgen Sarkiss**), der mit kreativen Rezepten begeistert. Zum Essen kommt regel-

mäßig sein Freund Chick (**Jonas Friedrich Leonhardi**) vorbei, ein großer Fan des Philosophen Jean-Sol Partres. Die beiden Junggesellen machen Späße und genießen hin und wieder einen Drink vom Pianocktail, das beim Spielen einen passenden Drink mixt. Ihr Leben ändert sich jäh, als Chick Alise (**Fnot Tadesse**) kennenlernt. Durch sie trifft Colin auf Chloe (**Sophie Stockinger**) und die zwei Junggesellen werden Teile von Liebespärchen. Die Romanze macht glücklich, aber kann sich nicht halten. Chloe wird schwer krank, ein bösartiger Lotos beginnt in ihrer Lunge zu wachsen. Verzweifelt gibt Colin all sein Geld aus, um sie zu retten. Ihr Schicksal kann er trotzdem nicht aufhalten, sie stirbt. Letztendlich wird eine Welt gezeichnet, in der sich die deprimierte Maus lieber von der Katze fressen lässt.

Die Figuren werden durch das Ensemble überzeugend dargestellt, so liegen sich

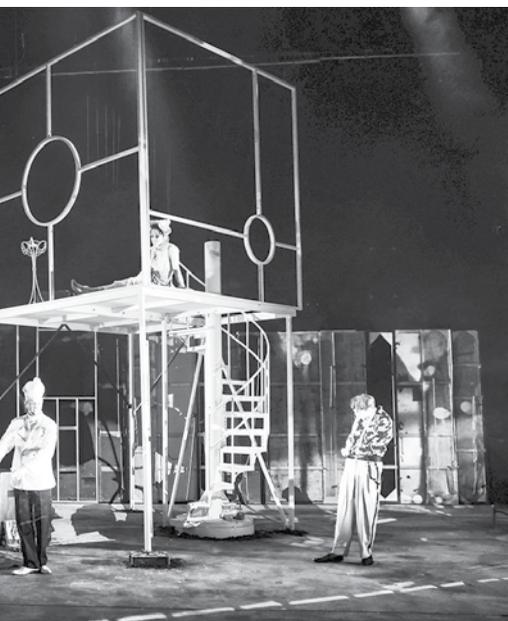


Die Maus (Richard Koch) begleitet das Geschehen, auf der Bühne mit seiner Trompete

Colin und Chick elektrisiert in den Armen, während Chloe immer weltfremder wird. Ebenso verfällt das Bühnenbild, gestaltet vom Videokünstler **Stefano Di Buduo**, zusehends. Er hat auch die Animationen verfremdeter Handlungsabschnitte gestaltet, die auf den halbdurchsichtigen Vorhang projiziert werden, der immer mal wieder vor die Bühne fällt. Trompeter **Richard Koch** komplettiert das Ensemble rund um Colin in der Rolle als Maus. Mit seiner ständigen Präsenz wird er fast schon zum Teil des Bühnenbilds, während er mit seiner Trompete das Stück musikalisch untermalt. Zunächst erklingt beschwingender Jazz, doch bald kippt der Ton in einen traurigen Blues. Mit Koch gelingt der Inszenierung etwas Besonderes. Vian selbst schrieb im Vorwort zu „Die Gischt der Tage“: Es gibt nur zwei Dinge: die Liebe und die Musik. Die Liebe, in allen leichten wie schweren Facetten, findet sich bereits im Text wieder und Kochs Trompetenspiel fügt sich da organisch ein.

Trubel auf der Bühne

So positiv das Gesamtbild auch ausfällt, in den zwei Stunden prasselt viel auf das Publikum ein. Anders als beim Lesen gibt es in diesem Stück keine Pausen, um bestimmte Szenen auf sich wirken zu lassen oder Anspielungen nachzuschauen. So ist Chloe beispielsweise nach einem Stück von Duke Ellington benannt. Solche Details können natürlich untergehen, denn andere Referenzen nehmen so viel Platz ein, dass sie verwirrend werden können. Jean-Sol Partre ist nicht nur Jean-Paul Sartre, sondern beherrscht auch einen Großteil der Handlung. Chick gibt nämlich wie Colin all sein Geld für die Liebe aus, Ziel seines Verlangens sind aber die Werke Partres. Aus Chicks Obsession lässt sich Vians kritische Sicht auf öffentliche Intellektuelle ableiten.



Ein Bild aus glücklichen Tagen (Sebastian Tessenow, Jürgen Sarkiss, Jonas Friedrich Leonhardi)

der Tage“ jedoch positiv gegenüber und veröffentlichte Ausschnitte in seiner eigenen Zeitung „Les Temps Modernes“.

Ostern in Deutschland

An dieser Stelle sei aus aktuellem Anlass ein weiterer Teil des Stücks hervorgehoben. Aufgrund Chloes steigender Behandlungskosten sucht sich Colin Arbeit, als Rausschmeißer, Nachtwächter und in der Rüstungsindustrie. Dabei muss er, ganz in Vians surrealistischem Stil, Gewehre ausbrüten. Letztendlich wird Colin gefeuert, weil Blumen aus seinen Gewehren wachsen und die Waffen dadurch unbrauchbar werden. Angesichts der Erschöpfung von Colin wird deutlich, dass die Rüstungsindustrie an der Lebenskraft zehrt.

Das Thema Krieg beschäftigte Vian über den Roman hinaus. Im Zuge der französischen Indochinakriege veröffentlichte er 1954 das Chanson „Le Deserteur“. Hier schreibt ein

Die Bühne in chaotischer Kraft (Richard Koch, Jürgen Sarkiss, Sophie Stockinger, Sebastian Tessenow)

fiktiver Soldat an den Präsidenten und listet seine Gründe für die Kriegsdienstverweigerung auf. Schon bei der Veröffentlichung griff die Zensur ein und sorgte für öffentlichen Ärger. So sprach sich Jean-Marie Le Pen, Marie Le Pens Vater, in der Nationalversammlung gegen das Lied aus. Bald wurde das Lied verboten und erst nach dem Ende des Algerienkrieges 1962 von der Zensur befreit. In Westdeutschland konnte sich das Lied jedoch schnell großer Bekanntheit erfreuen. Das von Gerd Semmer übersetzte Chanson wurde bei den Ostermärschen der 60er aufgegriffen. 1966 sang Joan Baez bei ihrem Besuch der Ostermärsche die französische und die englische Version. Später wagten sich Liedermacher wie Wolfgang Biermann oder andere Interpre-

ten wie Reinard Mey daran. So übersetzte Biermann passend die Zeile „Die Kriege sind ein Scheiß“. Davon bekam Vian nichts mehr mit. Er starb bereits 1959 im Alter von 39 während der Premiere einer Verfilmung eines seiner Bücher. Todesursache war sein ganz eigener Lotos, ein Lungenödem. Abschließend soll gesagt sein, dass sich ein Besuch des Stückes auf jeden Fall lohnt. Die Inszenierung macht Spaß und das Quellenmaterial ist sowieso sehenswert. Überhaupt hat das Schauspielhaus Abhilfe geschaffen für alle, die den Roman zuvor nicht gelesen haben oder keine Berührungspunkte mit Vian hatten. An einigen Terminen gibt es vor der Aufführung eine kurze Einführung. Hier werden die Hintergründe zum Roman und zu Vian selbst erläutert. Eine solche Einführung ist auf jeden Fall zu empfehlen. ↗

LENNART

Die nächsten Vorstellungen: 15.04. (mit Einführung ab 19.15 Uhr) und 19.04. (ohne Einführung), jeweils 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Kleines Haus

Mehr gute Musik,

denn die Zeiten sind so beschissen geworden wie erwartet ...

Nach dem Ergebnis der Bundestagswahl wollen wir uns am liebsten nur noch in der Wohnung einschließen, den Schlüssel weg-schmeißen und Musik hören! Hier unser Soundtrack dazu:

Die amerikanische Singer- und Songwriterin **Sharon Van Etten**, beheimatet in Brooklyn, New York City hat mit **The Attachment Theory** ihr siebtes Album auf dem Label *Jagjaguwar* (Bloomington, Indiana) veröffentlicht. Auf Jagjaguwar ist van Etten seit 2012 bisher hauptsächlich als Solokünstlerin beheimatet. Auf ihrem siebten Album bezieht Sharon ihre Begleit-



band The Attachment Theory zum ersten Mal mit in den kreativen Prozess ein. *Devra Hoff*, *Jorge Balbi* und *Teeny Lieberson* haben teils schon vorher als Musiker*innen mit ihr zusammengearbeitet, sind aber nun auch am Songwriting und weiteren Phasen der Album-Produktion beteiligt. Sharon van Etten hat das Loslassen gutgetan, es ist zu spüren, wie sie es genießt, Verantwortung zu teilen und auf Augenhöhe mit Hoff & Co. zu arbeiten. Entstanden ist ein dunkles, aber trotzdem poppig Album, auf dem auch New Wave und Postpunk-Elemente herauszuhören sind. Klassisch instrumentiert mit Gesang, Gitarre, Bass und Schlagzeug kommen aber auch (Drum)Machines, Synthesizer und ein Piano zu Einsatz. Ein für Sharon van Etten ungewöhnliches und sperriges Album, das sich erst nach mehrmaligem Hören ganz erschließt und dann immer tiefgründiger wird. Textlich geht es

um das Leben und den Alltag, lieben und geliebt werden, und wie sich das auf uns auswirkt. Produziert wurde das Album federführend von *Marta Salogni* in ihrem Studio *Zona*. Diese ist wiederum bekannt durch ihre Arbeiten für zum Beispiel Björk, Bon Iver, Animal Collective, Mica Levi und Dave Gahan. Das Mastering hat wieder einmal *Heba Kadry* in ihrem Studio übernommen. Alles in allem, wie schon oben erwähnt, ein tolles Album, das einfach Zeit braucht, um sich zu entfalten.

Pünktlich zum Frühlingsbeginn hat die schwedische Sludge/Black Metal/Hardcore Band **This Gift Is A Curse** ihr viertes Album **Heir** über *Season Of Mist* veröffentlicht. Aufmerksam geworden sind wir auf TGIAC bei der Hexis Show im September 2022 im Linken Zentrum. Hatten die sympathischen Dänen doch eine überzeugende Split-Single mit TGIAC im Gepäck. Auf Heir prügeln, grunzen und schreien sich TGIAC gnadenlos durch 10 Songs und machen uns wieder einmal klar, warum skandinavischer Krach immer noch so geil und wegweisend ist. Treibend, düster, atmosphärisch, beinahe apokalyptisch! Schnelle, brutale Parts wechseln sich mit sphärischen leisen Takes ab und

Spurt Single. Die Minny Pops waren so etwas wie das internationale Aushängeschild Hollands und überregional bekannt. Sie veröffentlichten ihr zweites Album *Sparks In A Dark Room* 1982 bei Factory Benelux. Andere Bands, wie die *Tits*, die *Mollesters* oder *The Filth* veröffentlichten auf Plurex nur eine Single und blieben One Hit Wonder. Mit *The Mumbles* aus Sacramento, Kalifornien ist der erste nicht holländische Act, den Plurex auf dem Label hatte, auf der Doppel-LP vertreten. Plurex war immer wieder bereit, neue musikalische Wege zu beschreiten, von konfrontativen Punk-Nummern bis hin zu elektronischen Attacken. Bekannt wurde diese niederländische Musikszene später als „Ultra“. Plurex Records wurde 1977 von *Wally Van Middendorp* (Minny Pops) und *Sam Tjioe* gegründet. Beide Labelgründer wurden für die Doppel-LP interviewt, ergänzend gibt es ausführliche Linernotes. Leider sind die Original-Single-Cover nicht abgebildet... Ansonsten ist *Paradiso Punks And Electronic Outlaws: Inside The Plurex Story* (Untertitel im Klappcover) eine sehr ausführliche Geschichtsstunde, die uns in die späten siebziger Jahre unserer holländischen Nachbarn mitnimmt und das Lebensgefühl der „Ultra“ Szene vermittelt. Plurex war bis 1983 aktiv und verwaltet seit ca. 2008

in Zusammenarbeit mit anderen Labels seinen Backkatalog. Um den Sampler zu erwerben, muss mensch auch nicht nach Venlo zu Sounds fahren, ich habe ihn mittlerweile in Düsseldorf entdeckt. Klar, af, gaan!

vermischen alles zu einer alptraumhaften Soundcollage. Bei drei Tracks werden TGIAC von *Livmødr* aka *Laura Morgan* unterstützt. Die in Stockholm beheimatete Sängerin und Musikerin bringt noch mehr Düsternis in den Sound und verkörpert quasi den skandinavischen nicht endenden Fimbulwinter*. Jetzt geht es zurück in die Siebziger Jahre der niederländischen Musikszene. Das amerikanische Label *Modern Harmonic*, spezialisiert auf Wiederveröffentlichungen, hat sich des niederländischen Labels *Plurex* angenommen und 12 Proto-Post-Punk-Singles aus den Jahren 1978 bis 1980 auf einer Doppel-LP vereinigt: **From Punk To Ultra: The Plurex Story**. Alle A-Seiten sind auf der einen LP, die B-Seiten auf der anderen LP versammelt. Die einzige Band des Samplers, die uns bisher bekannt war, sind die *Minny Pops*. Veröffentlichten diese doch 1981 auf dem legendären Label *Factory* die *Dolphin's*

Die kanadische Postrock-Band **Godspeed You! Black Emperor** hat ihr achttes Studioalbum **No Title As Of 13 February 2024 28,340 Dead** zwar schon letztes Jahr im Oktober veröffentlicht. Da Mrs. Cave und ich aber a.) die Band endlich live in Karlsruhe, im Tollhaus, gesehen haben und b.) das neue Release auch wieder „atemberauschend“ ist, gehen wir auf beides ausführlicher ein.

Wie alle anderen Alben und auch die 99er-EP *Slow Riot For New Zero Kanada* ist auch *No Title As Of 13 February 2024 28,340 Dead* wieder auf dem ebenfalls in Kanada beheimateten Label *Constellation*** veröffentlicht worden. Alle Constellation-Sachen, inklusive der Godspeed-Veröffentlichungen, sind alleine schon vom Artwork und der Co-vergestaltung her absolute Eye-Catcher und laden beim Stöbern in Plattenkisten sofort dazu ein, sich näher mit dem jeweiligen

Release zu beschäftigen. Das gleiche trifft auch auf die Godspeed-Shows zu, arbeitet die Band doch auf der Bühne mit mehreren 16-mm-Projektoren, die eine Collage aus sich überlagernden analogen Filmschleifen und -rollen abspielen und so schon ein absolutes visuelles Live-Erlebnis bieten. Deswegen sind die beiden Filmbearbeiter *Karl Lemieux* und *Philippe Léonard* auch

Preisgelder wurden abgelehnt, es gibt wohl nur zwei offizielle Bandfotos, Interviews wurden bis jetzt nur schriftlich und im Kollektiv beantwortet, die Social-Media-Präsenz hält sich in Grenzen.

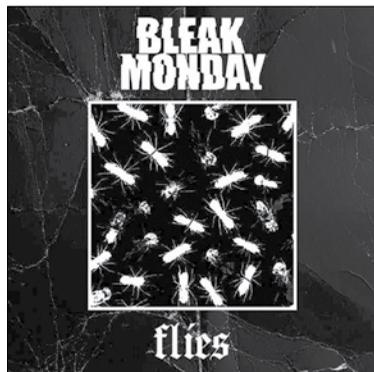
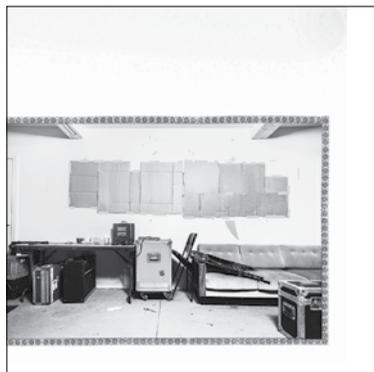
Auf dem Rückweg am Samstag hatten Mrs. Cave und ich noch Zeit, den relativ jungen Plattenladen (Eröffnung 2024) *Dixigas Records* am Karlsruher HbF aufzusuchen.

deutschland unterwegs, da wird sich ein Liveerlebnis nicht so schnell ergeben.

Das zweite Tape ist das **Demo!** von **Jég Hüsker**, auch aus Karlsruhe. Diesmal gibt es wilden und rohen Garage-Punk der in bester Tradition an die Oblivians, Thee Oh Sees, The New Bomb Turks oder ähnliche Flaggschiffe dieser Szene erinnert. Auf dem Tape von 2023 sind vier kurze schnelle

Granaten, die von *Manu, Paul, Simon & Timo* in unter acht Minuten heruntergerotzt werden und deswegen auf der B-Seite noch ein weiteres Mal hingerotzt werden!

Diesmal gibt es wieder einen „Werbeblock“: **Unter Kei-**



auf dem letzten Album namentlich erwähnt und werden offiziell als Bandmitglieder geführt. Des Weiteren besteht Godspeed aus *Thierry Amar* (E-Bass & Kontrabass), *Mauro Pezzente* (E-Bass), *Michael Moya* (E-Gitarre), *David Bryant & Efrim Manuel Menuck* (beide E-Gitarre & Tape Loops), *Aidan Girt* (Schlagzeug), *Timothy Herzog* (Schlagzeug & Glockenspiel) und *Sophie Trudeau* (Violine). Alle acht Musiker*innen erzeugen auf den Alben einen hypnotisierende Wall Of Sound, der immer punkt- und taktgenau umgesetzt wird. Es gibt keine Noise- und Feedback-Orgien, wie bei anderen Bands dieses Genres, es wird eher eine berausende Atmosphäre erzeugt, die in einen transeähnlichen Zustand versetzen kann. Von diversen Konzertberichten angefixt war die Erwartungshaltung also dementsprechend hoch, wie die Liveumsetzung funktionieren wird. Die introvertierten Godspeed sind sehr selten auf Tour und spielen wenige Shows. Der einzige Deutschland-Gig am 14.03.25 im Karlsruher Tollhaus hat Fans aus Österreich, der Schweiz und Frankreich angezogen!

Und es hat sich gelohnt! Bestens abgemischt, nicht zu laut, mit hervorragender Soundqualität spielten Godspeed 100 Minuten lang alles an die wortwörtliche Wand. Jeder Aspekt passte, auch die Location. Das Tollhaus befindet sich auf dem ehemaligen Standort des Schlachthofs, die vielen Backsteinbauten vermittelten uns beim Betreten des Geländes das Gefühl, eine Zeitreise angetreten zu haben. Also ein Konzerttrip, der uns wahrscheinlich länger in Erinnerung bleiben wird.

Zu Godspeed sei noch anzumerken, die Band selber sieht sich als Protestband, ihre Musik wird auch öfters als Protesmusik bezeichnet. Das spiegelt sich in vielem wider.

Ein großer, heller, willkommen heißender Laden mit sehr freundlichem „Personal“ und einer riesigen Auswahl an Vinyl, Tapes und vielem mehr. Diverse Tonträger wanderten ins Plattentäschle (eine Crass 7“, von der Blackgaze-Band Alcest das *Écailles De Lunes* Album, der Becket-Soundtrack von Ryuichi Sakamoto und eine Tape-Kompilation von Cuir, Electro-Punk aus Frankreich) sowie zwei Tapes lokaler Bands aus Karlsruhe:

Bleak Monday spielen klassischen Synthwave, wie er in den 80-90er Jahren auch im Zwischenfall oder ähnlichen Grufttempeln im Ruhrgebiet und Rheinland hätte laufen können. Die zweite EP **Flies** ist letztes Jahr erschienen und lädt mit ihren fünf Songs zum klassischen „Gemeinsam Alleinsein“ ein. *Kim Ryder* (Gesang), *Yann Lauer* (Gitarre & Feedback) und *Sebastian „Hubu“ Huber* (Schlagzeug & Synth) legen auf ihrer zweiten EP eine kleine Perle vor, die wir weiter empfehlen können. Leider sind Bleak Monday momentan nur in Süd-

ner Flagge veranstaltet am Samstag, den 12.04.25 im Linken Zentrum eine Show mit der New Yorker Band **A Deer A Horse**. Der Sound von ADAH erinnert schwer an die amerikanische Indie-Rock-Szene der 90er und 2000er Jahre, und Liebhaber*innen von Sonic Youth, den Melvins, Tad, Mike Patton oder L7 sollten sich die Show am 12.04. auf keinen Fall entgehen lassen. Sängerin & Bassistin *Angela Phillips*, Lead-Gitarristin *Marissa Mazzotta*, Cellistin & Gitarristin *Ripley Shultz* und Drummer *Dylan Teggart* freuen sich auf euch.

Als Support konnten wir **Schneider | N** aus Dortmund/Hückelhoven gewinnen! 🐾

MRS. CAVE UND DER OBERBILKER



* Der Fimbulwinter (von altnordisch Fimbulvetr, „riesiger Winter“) ist in der nordischen Mythologie die erste der vier eschatologischen Katastrophen, die den Untergang der Götter, Ragnarök genannt, einleiten.

** Constellation wurde 1997 von Don Wilkie und Ian Ilavsky in Montréal gegründet.

Mischa Kuball

„eight planets, one star, one world“
Vernissage Mi., 09.04., Finissage 30.04., Artist Talk Mi.
23.04. (17h), Bilker Bunker, Aachener Str. 39

„eight planets, one star, one world“ ist eine raumbezogene Lichtinstallation, die ein immersives Erlebnis erzeugt – es entsteht das Gefühl, sich in einer anderen Sphäre zu bewegen. Ineinandergreifende Spiegelungen verbinden den dunklen Raum und suggerieren die Anwesenheit von Venus, Mars, Saturn und weiteren Planeten. Ihre auf Spiegelkugeln projizierten Namen werden durch Rotation und Reflektion in Lichtfetzen zerrissen und verlieren ihre klare Zuordnung; verlieren sich wie die Betrachter*innen in den sanft rotierenden Bildern des dunklen Raums.

Wang Bing - The Weight of the Invisible
Bis 25.05., Kunstverein, Grabbeplatz 4, Di. – So.
11 – 18h

Die Ausstellung in zwei Teilen ist dem dokumentarischen Werk des Filmemachers und Fotografen Wang Bing (geb. 1967 in Xi'an, China, lebt in Paris) gewidmet. Seine Filme sind episch in ihrer Länge und dem historischen und politischen Ausmaß dessen, was sie zeigen, und doch befassen sie sich weniger mit den großen Ereignissen als mit den kleinen Gesten und alltäglichen Handlungen, die die konkrete Form und Substanz menschlichen Lebens ausmachen. Wang Bing lässt dem Kleinen, Beiläufigen und Marginalen eine besondere Form der Aufmerksamkeit zukommen; eine, die darum weiß, dass existenzielles Gewicht nicht unbedingt im Offensichtlichen liegt, sondern vielmehr im Dazwischen, im Langwierigen, im Andauernden und in der Akkumulation.

Rainald Hüwe: Fälschungen
Bis Ende Mai, BiBaBuZe, Aachener Str. 1, Eintritt frei
Eine parodistische Hommage an Rock- und Popkultur – Motive in Anlehnung an berühmte Plattencover.

Kubas Internationalismus in Afrika: das Beispiel Angola
Mi., 02.04., zakk, Fichtenstr. 40, 19h, Eintritt frei

Ab 1963 schickte Kuba Freiwillige als Ärzt*innen, Ausbilder*innen und Kämpfer*innen nach Afrika, um dort nationale Befreiungsbewegungen und fortschrittliche Regierungen zu unterstützen. Ein eindrucksvolles Beispiel dieser internationalen Solidarität war Kubas Einsatz für Angola: Von 1975 bis 1991 unterstützten 400.000 Kubaner das Land im Kampf gegen das südafrikanische Apartheidregime und konterrevolutionäre Milizen. Wolfgang Mix hält einen Vortrag und zeigt Filmmaterial, er ist seit Jahrzehnten in der deutschen Kuba-Solidaritätsbewegung aktiv und hat ein Buch dazu geschrieben. Veranstalter*innen: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Regionalgruppe Düsseldorf und der Kommunistischen Organisation.

Stadtteil-Labor
Mi., 02.04., Bürgerhaus Salzmannbau, Himmelgeister Straße 107h, 18h, Eintritt frei

Ganz nach dem Motto „Machen ist wie wünschen – nur effektiver!“ startet das Stadtteil-Labor Bilk, um den vielen guten Ideen und Impulsen eine Plattform zu geben. Das Stadtteil-Labor ist ein moderiertes Format, in dem wir nachhaltige Ideen sowie zukunftsfähige Lösungen für Bilk umsetzen. Wir wollen tüfteln und experimentieren, realisieren und gestalten. Alle Ideen sind herzlich willkommen: Von urbanen Gärten über Foodsharing-Angebote bis hin zu einer autofreieren Mobilität ist alles drin. Wir treffen uns einmal monatlich mittwochs.

hoffen sie alle, würden sie ihre Pläne für ein besseres Deutschland, die von den Nazis so brutal durchkreuzt worden waren, umsetzen können. Das Schicksal seiner kommunistischen Freunde und Genossen in Adenauers Bundesrepublik, wo sie bald schon wieder verfolgt und aus dem politischen System ausgespielen werden, wird Langhoffs Denken und Handeln auch noch prägen, als er in Ostberlin längst der Intendant des Deutschen Theaters ist. Der Vortrag von Esther Slevogt (nachkritik.de) gibt Einblicke in ein unbekanntes Kapitel deutsch-deutscher Nachkriegsgeschichte. Veranstaltung im Rahmen der Nacht der Bibliotheken und von „Düsseldorf erinnert – 80 Jahre Kriegsende und Befreiung“.

Yahya Ekhou: Freie Menschen kann man nicht zähmen
Sa., 05.04., BiBaBuZe, Aachener Str. 1, 14h, Eintritt frei

Im westafrikanischen Mauretanien, einer „Islamischen Republik“, besteht ein strenges Stammes- und Klassensystem. Zugleich gibt es eines der schärfsten Apostasie- und Blasphemiegesetze der Welt. Wer die Religion kritisiert oder gegen die politischen Verhältnisse rebellierte, muss mit Gefängnis und Folter rechnen; wer sich vom Islam lossagt, ist von der Todesstrafe bedroht. Ana Berking stellt den Autor Yahya Ekhou aus Mauretanien vor, einen Exilanten, Menschenrechtsaktivisten und politischen Kampagnenführer.

Zeitenwende und die Militarisierung der Gesellschaft – auf wessen Kosten?
Mo., 07.04., DGB-Haus, Friedrich-Ebert-Str. 34-38, 18:30

Geht es nach Politik und Bundeswehr sowie den sie unterstützenden Medien, sollen wir kriegstüchtig gemacht werden. Es geht um stetige Aufrüstung, massiv erhöhte Militärausgaben sowie eine Militarisierung der Gesellschaft. Kriegs- statt Friedenslogik dominiert! Gewerkschaften verstehen sich als Teil der Friedensbewegung. Wie sollten sie auf diese Vorhaben reagieren? Was ist notwendig? Vortrag und Diskussion mit Gabriele Schmidt (Landesleiterin des ver.di-Landesbezirks NRW). Veranstalter: Düsseldorf Appell gegen Hochrüstung und Krieg

Was geschah mit den Tätern? Veteranen der Waffen-SS in der Bundesrepublik
Di., 08.04., HSD, Geb. 3, Raum 1.001, Münsterstr. 156, 18h, Eintritt frei

Trotz der Ächtung der SS in den Nürnberger Prozessen schlossen sich Veteranen der Waffen-SS seit dem Ende der vierziger Jahre in so genannten »Hilfsgemeinschaften auf Gegenseitigkeit« zusammen. Von 1959 bis 1992 bestand ein HIAG-Bundesverband, dem phasenweise bis zu 20.000 Personen angehörten. Karsten Wilke untersucht die Geschichte des HIAG-Bundesverbandes vor dem Hintergrund der Geschichte der Vergangenheitsbewältigung in der Bundesrepublik. Er ist Historiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter von FORENA und Verfasser des Standardwerkes zum Thema.

Konzert-Frühling in der Fliese: Philipp Wisser & Band
Di., 08.04., Die Fliese, Flügelstr. 58, 20h, Eintritt frei

Philipp Wisser ist ein Jazzgitarrist aus Düsseldorf, der für seine vielseitigen und atmosphärischen Spieltechniken auf der Gitarre bekannt ist. Er verbindet in seinem charakteristischen Sound Einflüsse verschiedener Jazzrichtungen mit modernen Elementen und schafft so einen unverwechselbaren Stil. Neben seinen Auftritten arbeitet er als Komponist und widmet sich Projekten, die den modernen Jazz erforschen und weiterentwickeln. In seinem neuesten Projekt präsentiert er ein Quartett, das sich wie folgt positioniert: „Wir mögen Struktur und Freiheit. Der Jazz vereint beides wie kaum eine andere Kunstform und erlaubt es uns, einzigartige Stimmungen zu erzeugen, die durchdacht und kunstvoll gestaltet sind.“

Abgefackelt! Die Düsseldorfer Bücherverbrennung von 1965
Mi., 09.04., zakk, Fichtenstr. 40, 19h, AK 10,-
Am Erntedanksonntag des Jahres 1965 brannten am Rhein wieder einmal Bücher. Eine Gruppe des evangelischen „Jugendbundes für Entschiedenes Christentum“ (EC) hatte sich zu einem „missio-

SOLI-HINWEIS

Heinrich Heine Salon

**Matinee: Ismael Kadare
Der Homer Albaniens**

Vorgestellt von: Peter Berkessel



Der Autor Ismael Kadare, dem 2005 der Man Booker International Prize zugesprochen wurde, ist in vierzig Sprachen übersetzt. Die Jury bezeichnete ihn bei der Preisverleihung als „Homer Albaniens“. Seine Romane und Erzählungen erschließen den Leser*innen die Geschichte und gesellschaftliche Entwicklung Albaniens, die ihre Wurzeln in der europäischen aber auch in der kleinasiatischen Geschichte hat. Die Beschäftigung mit diesem Schriftsteller lohnt sich auch deshalb, weil er unseren Blick für ein weitgehend unbekanntes Land schärft, das durch die Diskussionen um den Beitritt der Länder des südlichen Balkans in die EU stärker ins Blickfeld geraten ist.

Es lesen: Daniel Berger und Beate Heinze
Klavier und Gesang: Dorina Porodini
Geige: Migen Begoli Moysidis
Gitarre: Ozan Uygur

Sonntag | 27. April 2025 | 11.00 Uhr
zakk | Fichtenstr. 40 | Düsseldorf

Eintritt: 10,00 € ermäßigt 5,00 €
(Düsselpass, Schüler*innen, Studierende)
mit kleinem Frühstück

gefördert durch die



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Afterwork Kleidertauschparty Vol. 2
Do., 03.04., Smoney Hub – Berliner Allee 33,
Abgabe ab 17h, Start des Tauschs um 17:30,
Eintritt frei

Tausche aussortierte, aber gut erhaltene Lieblingsteile gegen neue Schätze ein. So funktioniert's: Bringe bis zu zehn gewaschene & intakte Teile (keine Unterwäsche) mit. Nimm bis zu 10 neue Teile mit nach Hause! Übrig gebliebene Kleidung wird an die Kleiderkammer des SKFM Düsseldorf e.V. gespendet. Während des Stöberns nach neuen Outfits gibt es Drinks und DJ-Beats. Veranstaltung des Leo-Club, Jungen Freundeskreis des Kunstpalastes e.V. und dem smoney hub der Stadtparkasse.

„Das einzig wahre Faktencheckbuch“
Fr., 04.04., Zentralbibliothek, KAP 1, 20h, Eintritt frei

Alles frei 2016 an. Zwei Tage nach der Wahl von Donald Trump zum US Präsidenten. Desinformationskampagnen hatten dafür gesorgt, dass eine Demokratie an den Rand des Scheiterns getrieben wurde. Als Antwort darauf begann CORRECTIV als erste Organisation in Deutschland, Lügen in Sozialen Medien zu bekämpfen. In seinem Buch „Das einzig wahre Faktencheckbuch“ erzählt Bastian Schlange, Reporter und inhaltlicher Leiter des CORRECTIV, vom unermüdlichen Ringen der Journalist*innen um die Wahrheit. Er gibt Einblicke in die Abgründe unserer Informationsgesellschaft und entlarvt Hetzer*innen und ihre Methoden. Und er gibt Tipps, wie wir uns vor Fake News schützen können.

Theater für ein besseres Deutschland
Fr., 04.04., TMD Theatermuseum Hofgartenhaus,
Jägerhofstr. 1, 20h, Eintritt frei

Im Winter 1945 wird Wolfgang Langhoff erster Nachkriegsintendant der Städtischen Bühnen Düsseldorf. Bereits vor 1933 war er in Düsseldorf an Louise Dumonts Schauspielhaus einer der prominentesten Schauspieler gewesen. Als Mitglied des legendären Emigrantensembles am Züricher Schauspielhaus veröffentlichte Langhoff 1935 in der Schweiz sein berühmtes Buch „Die Moorsoldaten“, einen der ersten Berichte über den Naziterror überhaupt. 1945 kehrte Langhoff nach Düsseldorf zurück. Hier waren als Unbelastete nun seine kommunistischen Mitstreiter und Freunde der Jahre vor 1933, die gemeinsam mit ihm im KZ durch die Hölle gegangen waren, von der Britischen Besatzungsmacht in politische Ämter berufen worden. Jetzt endlich, das



narischen Einsatz" versammelt. Unter Absingung frommer Lieder warfen sie „Schundhefte“ sowie Werke von Kästner, Grass, Camus, Sagan und Nabokov ins Feuer. Ein Redner sprach von einem Akt der „Notwehr“: „Wir haben uns über Schmutz- und Schundliteratur unterhalten und sind zu der Erkenntnis gelangt, dass [sie] das Glaubensleben des einzelnen beeinträchtigen können. Wir wollen uns von der Übermacht solcher Leitbilder befreien.“ ... Lesung aus den verbrannten Büchern, Stimmen aus der Lokalpresse – eine Zeitreise ins hitzige Bundestagswahljahr 1965. Kuratiert und gelesen von Dr. Olaf Cless, Mirjam Wiesemann und Dr. Hans Peter Heinrich, Moderation: Eva Creutz.

Der vergessene Krieg im Kongo – Hintergründe und Stimmen Do., 10.04., zakk, Fichtenstr. 40, 20h, Eintritt frei

Das FreeCongo Kollektiv lädt zum Soli-Abend ein, um über die aktuelle Lage in Goma und die Arbeit mit Binnenflüchtlings vor Ort zu berichten. Der anhaltende Konflikt im Osten der Demokratischen Republik Kongo hat zuletzt durch die Eroberung von unter anderem Goma und Bukavu durch die M23-Rebellen eine dramatische Zuspitzung erfahren. Die Europäische Union hat die Angriffe der M23 verurteilt und fordert von Ruanda, die Unterstützung der Rebellen einzustellen und seine Truppen aus dem Kongo abziehen. Auch Deutschland hat auf die eskalierende Gewalt reagiert und die Entwicklungshilfe-Gespräche mit Ruanda ausgesetzt. Neben der Analyse der aktuellen Situation soll diskutiert werden, welche Handlungsmöglichkeiten es gibt – auch von hier aus.

Die nicht erschossene Frau Do., den 10.04., 19:00 Uhr im Theatermuseum, Lore-Lorentz-Saal, Jägerhofstraße 1

Die Düsseldorfer Autorin Doris Bender-Diebels wird aus ihrem Roman „Die nicht erschossene Frau“ über die letzten Tage von Else Gores lesen. In Kooperation mit dem Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf

Eintritt: EUR 10,00/ 6,00 erm.

Kartenbestellungen unter: 0211-8996130 oder: kasse_theatermuseum@duesseldorf.de

Urban Dance Session – Clubbing Edition

Fr., 11.04., tanzhaus nrw, Erkrather Str. 30, 19h, Eintritt frei

Die Urban Dance Session verwandelt das Foyer des tanzhaus nrw zum „place to be“ für Tänzer*innen urbaner Stile. Gehostet von lokalen Künstler*innen der Szene wie Yeliz Pazar, Franky Dee, Nini, Ruby & Bernd, Osei und Surena bieten diese Sessions Raum für gemeinsames Training, Jam-Sessions und den Austausch von Praxiswissen. Die Urban Dance Session ist ein Ort für neue Impulse und kreatives Miteinander in offener Atmosphäre.

Eröffnung des Frauenorts NRW Else Gores

Sa., 12.04., 11.00 Uhr, Gedenkstein Else Gores, Eller Forst

Mit dem Projekt Frauenorte NRW werden Frauenpersönlichkeiten aus über 1000 Jahren und allen Ecken des (heutigen) Bundeslandes gewürdigt.

Am 12.04.2025, ihrem 80sten Todestag, wird der bereits bestehende Gedenkort Else Gores im Eller Forst offiziell als Frauenort NRW eröffnet. Else Gores, am 11.12.1914 in Düsseldorf-Oberbilk geboren, wurde in den letzten Kriegstagen des Zweiten Weltkriegs im April 1945 wegen Behinderung eines Deserteurs von Mitgliedern einer Heeresstreife verhaftet. Am nächsten Tag wurde sie mit einer Schussverletzung noch lebend im Eller Forst gefunden. Bevor der Krankenwagen eintraf, wurde sie erneut von der Heeresstreife abgeholt und mutmaßlich ermordet, denn danach verliert sich ihre Spur. Der Erinnerungsort ist ihr und den vielen Frauen gewidmet, die Widerstand geleistet haben.

Zur feierlichen Eröffnung sind alle Bürger*innen herzlich eingeladen. Neben Grußworten von Monika Willimzig für das Projekt Frauenorte NRW und Vertreter*innen der Stadt Düsseldorf freuen wir uns auf die Textbeiträge der Autorin Doris Bender-Diebels und die musikalische Begleitung durch die Kölner a capella Frauenband bubs. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt.

Initiiert vom Düsseldorfer Frauenforum, vertreten

durch kom!ma e.V., unterstützt durch: Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung, kfd – katholische Frauengemeinschaft, Stadtdekanat Düsseldorf, Bezirksvertretung 8

Ort: Gedenkstein Else Gores, Eller Forst, Düsseldorf, Standort Google Maps: Stichwort „Gedenkstätte im Eller Forst“, 6V 48+XH Düsseldorf

ÖPNV: Bushaltestelle Siedlung Freiheit, Linien M1, 730, 735, 736, Fußweg von dort: Freiheitstraße bis zum Ende (über den Knick hinaus), am Waldrand links

Koyaanisqatsi

Di., 15.04. um 20h mit Einführung von Philipp Hanke und So., 20.04. um 21h, Black Box, Schulstr. 4

Der Titel des experimentellen Dokumentarfilms von Godfrey Reggio aus dem Jahr 1982 stammt aus der Sprache der Hopi-Indianer und bedeutet „Leben in Unordnung“. Koyaanisqatsi stellt eine kritische Reflexion über den technologischen Fortschritt und dessen Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Psyche dar. Der Film provoziert Fragen zur Nachhaltigkeit und zur zukünftigen Entwicklung der menschlichen Gesellschaft in einer zunehmend technisierten Welt.

Lady Lazarus & Escalpo & Büchsenpecht

So. 20.04., AK47, Kiefernstr. 23, 20h

Riot Grrrls aus-Sydney & Brazilian Metal-Punx aus Oberhausen & Selfmade Punkrock from Bonn Rock-City.

Roozalepres & Lost Endeavors

Sa., 26.04., AK47, Kiefernstr. 23, 20h

Punk'n'Roll von I-San Giovanni Valdarno & 60's Horror Surf.

15. Internationales Forum

Junge Vormärzforschung

Sa, 26.04, 10 Uhr, Bergische Universität Wuppertal, Gebäude B, Raum 06.01/02
Studientagung mit neuen Arbeiten zum Vormärz. Im Anschluss Mitgliederversammlung des Forum Vormärzforschung e.V./ Wahl eines neuen Vorsitzenden.

Der Wert der Erde

Di., 29.04., zakk, Fichtenstr. 40, 19h, Eintritt frei

In Chile herrscht ein Kampf um Land und die Natur. Die Mapuche, ein indigenes Volk, welches nie von den spanischen Eroberern Lateinamerikas besiegt wurde, kämpfen dabei an vorderster Front. Der chilenische Staat will ihnen ihr Land, ihre Sprache, ihre Identität entreißen. Im Andenland zwischen Wirtschaftsliberalismus und sozialistischen Ansätzen steht eine Gesellschaft im Umbruch. Präsentiert wird der Film „Der Wert der Erde“, anschließend Diskussion mit Aktivist*innen aus Chile. Veranstalter*innen: rise up!

Dr. Achim Doerfer: „Irgendeiner musste die Täter ja bestrafen“

Mi., 30.04., HSD, Geb. 3, Raum 1.001, Münsterstr. 156, 17h, Eintritt frei

Der Autor, selbst Nachkomme von Holocaust-Überlebenden, macht sich auf die Suche nach einem Gefühl, das nach dem Ende des Nationalsozialismus und dessen gigantischen Verbrechen nicht nur in seiner Familie seltsam blieb: der Wunsch nach Vergeltung, nach Rache. Achim Doerfer geht Widerstands- und Rachege-schichten nach, um einer Erinnerungs- und Gedenkkultur, die den Opferstatus von Jüd*innen in unser aller Köpfe zementiert, etwas entgegenzusetzen. Dr. Achim Doerfer ist Jurist und Publizist und Leiter einer Rechtsanwaltskanzlei in Göttingen. In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

zakk...

April 2025

- Di 1.4. Žana Fejić Comedy in English
- Mi 2.4. 24/7 Diva Heaven GIFT TOUR 2025
- Fr 4.4. Zwischenruf U20 Poetry Slam
- Fr 4.4. Knallblech - AUSVERKAUFT
- Sa 5.4. Strassenleben Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen (ausgebucht)
- Sa 5.4. Buster Shuffle Konzert
- So 6.4. Jugend gegen Rechtsruck Offenes Treffen für Vernetzung, Austausch & Protest
- Di 8.4. Piya + Semia Indie Night - Fem_Pop Konzert
- Mi 9.4. Lesung zum 60. Jahrestag (1965) der Bücherverbrennung D'orfer Aufklärungsdienst in Koop. mit H.-Heine-Salon u. zakk
- Do 10.4. Leftovers Punk & Grunge aus Wien
- Fr 11.4. 50+ Party & der Rockclub Party im zakk - 20 Jahre Jubiläum
- So 13.4. Vom Flinger Broich bis zum Uhrenturm Ein historischer Stadteilrundgang
- Di 15.4. Tony Bauer: Fallschirmspringer Comedy aus Duisburg
- Mi 16.4. Gemischte Tüte & H. Schachabend Kneipen Special - Games-Night
- Do 17.4. No Other Land Dokumentarfilm
- Sa 19.4. Back to the 80s ausnahmsweise Samstags wg. Karfreitag - Die größten Hits des 20. Jahrhunderts. Im Club Subkult Klassix Klub
- Mi 23.4. Tino Bomelino Comedy
- Do 24.4. Ein modernes Verständnis von Integration Podiumsdiskussion von XChange
- Sa 26.4. Milliarden Post-Punk & Indie Rock aus Berlin
- So 27.4. Poesieschlachtpunktacht Poetry Slam
- Mo 28.4. True Crime Podcast Die Aldi-Entführung
- Mi 30.4. Tanz in den Mai jetzt mit VVK
zakk.de · Fichtenstr. 40 · Düsseldorf

ANZEIGEN

VEREIN FÜR FRAUENKOMMUNIKATION E.V.

komma

F

E

M

I

N

I

S

T

I

S

C

H

E

K

U

L

T

U

R

I

N

D

Ü

S

S

E

L

D

O

R

F

www.komma-duesseldorf.de

04 2025

HINTERHOF LINKES ZENTRUM

Weitere Informationen
zu allen Veranstaltungen

<https://linkes-zentrum.de>
Corneliusstr. 108
info@linkes-zentrum.de



Do 03.04.25 19:00

Do 17.04.25 19:00 Café Bunte Bilder: Kneipe

Liebe Freund*innen des gepflegten Donnerstagabends im Linken Zentrum. Café Bunte Bilder kredenzt euch ab 19 Uhr kühle Getränke und was leckeres zu Futtern dazu.

Fr 04.04.25 17:00

Fr 11.04.25 17:00

Fr 18.04.25 17:00

Fr 25.04.25 17:00

DIY Fahrradwerkstatt

Ob nur irgendwas schleift, du dein Rad mal wieder fit machen möchtest oder einfach mit Gleichgesinnten ein bisschen schrauben und quatschen möchtest, komm gerne bei der offenen Fahrradwerkstatt im Linken Zentrum vorbei. Jeden Freitag machen wir von 17:00 bis 20:00 auf, um dich bei deinen Fahrradproblemen und -projekten zu unterstützen, sei es durch ein paar Tipps, etwas Werkzeug oder einfach eine zweite Hand um diesen vermaledeiten Bremszug fest zu kriegen. Eine solide Ausstattung an Verschleiß- und Kleinteilen sowie Werkzeug ist vorhanden und manchmal findet sich auch das ein oder andere Gebrauchtteil in irgendeiner Kiste. Wir verfolgen ein Konzept der Selbsthilfe, also packen wir gerne überall mit an und geben Wissen weiter, aber letztendlich machen sich alle Beteiligten auch mal selber die Hände dreckig. radwerkstatt-duesseldorf@riseup.net Leider ist es möglich, dass kurzfristig Termine ausfallen.

Do 10.04. // 19:00

Do 24.04. // 19:00

Kneipenabend

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat öffnet die Donnerstagskneipe das LZ für gemütliches Einkehren, kühle Getränke, kichern und mal mehr und mal weniger konspirative Pläuschchen. Außerdem gibts vegane Küfa! Los geht's um 19 Uhr.

Sa 12.04. // 19:00

Konzert: A DEER A HORSE & SCHNEIDER | N

Unter Keiner Flagge

Wir bekommen besuch von A DEER A HORSE aus Brooklyn! Massive Basslines, massives Gitarrenfeuerwerk, massives Drumming, markante, temperamentvolle und eindrucksvolle Vocals. Starkes Songwriting und eingängige Melodien – nie im Weg der dominanten Riffs. Die 4-köpfige Band drückt uns ihre Bassläufe, schwere Fuzzgitarren und klagende wie auch nihilistischen Texte mit einer zeitweise grimmigen Stoner-Attitüde unter einem Mix aus Doom und einem Hauch Sludge-Metal direkt ins Gesicht. Mit anderen Worten: A Deer A Horse finden sich irgendwo in den Lücken zwischen Bands wie Melvins, Red Fang, Sleater-Kinney oder L7. So oder so liefert diese Band extrem überzeugendes Zeug.

Mitsingen, Headbängen oder beides? Your Choice.

adeerhorse.bandcamp.com

schneidercollaboration.bandcamp.com/album/schneider-n

Wie immer wollen wir im LZ keinen Nazi Merch sehen. Auch Sexismus, Homophobie oder transphobes Verhalten wird nicht toleriert. Passt aufeinander auf! Hilfe bekommt ihr zu jedem Zeitpunkt an der Theke. Meldet euch!

Mi 02.04. // 19:00

Solifuttern an der langen Tafel

"Kommt zusammen Leute, lernt euch kennen" – an der langen Tafel im Linken Zentrum, gemeinsam essen für einen guten Zweck, alle Einnahmen kommen einem Projekt zugute – lecker, vegan, solidarisch! Sie liegt in jedem Örtchen und alle haben sie beim ersten Besuch im LZ in die Hand gedrückt bekommen: TERZ! – die widerständige kostenfreie Stättzeitung, die nicht wegzudenken ist. Damit es so bleibt gibt es heute einen Süßkartoffel-Erdnuss-Topf an der langen Tafel. Die Einnahmen gehen an die TERZ! Keine Zeit? Dann spende doch gerne hierhin: IBAN: DE12 4306 0967 4101 9787 00
Wir öffnen ab 19:00h, Essen steht so gegen 19:30h auf dem Tisch! Solifuttern ist eine Veranstaltung der Brunchgruppe.

So 06.04. // 14:00

Kennenlern-Treffen für interessierte FLINTA*

werde Teil der Feministischen Aktion Düsseldorf!

*Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender Personen
Du möchtest dich organisieren und mit uns aktiv werden? Dann komm zu unserem Kennenlern-Treffen!
Die Bundestagswahlen sind vorbei. Schon lange vorher war klar: Rechte Politik wird in den nächsten Jahren weiter erstarken. Faschist*innen sind schon lange auf dem Vormarsch. Die Existenz vieler Menschen wird weiter in Frage gestellt werden. Dazu gehören FLINTA, migrantische, geflüchtete, arme und wohnungslose, behinderte Menschen. Und viele mehr. Was können wir dagegen tun? Wir möchten gemeinsam mit dir starke, solidarische und feministische Strukturen hier vor Ort aufbauen und stärken! Dafür musst du gar nicht viel mitbringen. Es geht nicht darum, alles zu wissen – denn wir lernen gemeinsam. Voneinander und miteinander. Also egal ob Vorerfahrung oder keine – komm vorbei, wenn du Lust auf Austausch, Aktionen planen, Vernetzung und Miteinander hast. Schreib uns vorher eine Nachricht mit deinem Namen auf Instagram @feministischeaktionduesseldorf oder per E-Mail an feministischeaktion@riseup.net
Wir freuen uns auf dich!

Fr 11.04. // 20:00

Schulter an Schulter – wo der Staat versagt (ANTIFA Film)

Filmvorführung "ANTIFA - Der Film"

Eintritt frei, Start: 20:00 Uhr, Einlass und VoKü/KüfA ab 19:00 Uhr (www.antifa-film.de, Doku, 96 min, FSK 16)

In den 1990er und 2000er Jahren, im Schatten der rassistischen Pogrome, die das wiedervereinte Deutschland nach 1989 überrollten, entstand eine außergewöhnlich starke antifaschistische Bewegung. Von militanten Aktionen über politische Bildung bis hin zur Ermittlungsarbeit – die Antifa hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem erstarkenden Neofaschismus entgegenzutreten.

Der Dokumentarfilm unternimmt einen historischen Streifzug durch die Höhepunkte der Antifa-Bewegung. Der Fokus liegt dabei nicht auf Einzelereignissen, sondern auf den verschiedenen Praktiken und Methoden, die von Aktivist:innen verwendet wurden. Er wirft einen kritischen Blick auf die Bewegung, ihre andauernde Relevanz und die enormen Herausforderungen der Gegenwart. Veranstalter*innen: Offenes Antifa-Treffen Düsseldorf und Antirassistisches Bildungsforum Rheinland

Mo 14.04. // 19:00

Offenes Antifa Treffen 0211

Du hast keinen Bock auf AfD und andere Faschos in deinem Viertel und deiner Stadt oder willst einfach andere antifaschistische Leute kennenlernen? Dann komm zum offenen Antifa Treffen Düsseldorf! Ob die immer weiter steigenden Umfragewerte der AfD, die Nazis auf der Straße oder der allgemeine Rechtsruck in der Gesellschaft – es gibt viel zu tun. Deswegen wollen wir einen offenen Raum für antifaschistisches Engagement in Düsseldorf schaffen. Lasst uns zusammen kreative Aktionen planen, Veranstaltungen machen und das Stadtbild antifaschistisch verschönern!
OAT Düsseldorf – Immer am zweiten Montag des Monats um 19 Uhr im Linken Zentrum. Wenn du noch nie dabei warst, komm gerne schon eine halbe Stunde früher um in kleiner Runde anzukommen und deine Fragen loszuwerfen.

Di 15.04. // 19:00

Spieleabend

Beim Spieleabend erwartet euch eine bunte Mischung an Gesellschaftsspielen, darunter Karten-, Brett- oder Würfelspiele, oder auch Pen and Paper. Bringt natürlich gerne auch eure eigenen Spiele mit! Du bist müde vom anstrengenden Alltag in fordernden Zeiten oder möchtest einfach mal wieder unter Menschen? Komm vorbei, wir freuen uns auf dich!
Jetzt regelmäßig jeden dritten Dienstag im Monat um 19 Uhr.

Fr 18.04. // 19:00

Kühle Drinks und nice FLINTA*

Queerfeministische FLINTA* only Kneipe im Linken Zentrum Hinterhof
Eingeladen sind alle Frauen (cis, trans*, inter*), Lesben, inter* und nicht-binäre Menschen, trans* Männer und agender Personen (FLINTA). Wir bitten um Rücksicht: Bitte nicht mit leicht übertragbaren Krankheiten kommen. Wir möchten einen möglichst sicheren Raum für alle FLINTA* schaffen. Wer eine Maske tragen möchte, kann das natürlich gerne tun. Information zu Barrieren: Es gibt rollstuhlgerechte Zugänge zum ganzen LZ und eine breite Toilettenkabine. Außerdem eine gute Lüftungsanlage. Schreibt uns gerne an bei weiteren Fragen zu Barrieren.
WIR FREUEN UNS AUF EUCH - Let's smash patriarchy together

Mo 28.04. // 19:00

Offenes Treffen

Offenes Treffen von ROSA (Revolutionäre Organisation für einen sozialistischen Aufbruch)

Unsere Gesellschaft ist voller Widersprüche, die nach einer Lösung verlangen. Bei unseren monatlichen offenen Treffen wollen wir gemeinsam aktuelle, theoretische und praktischen Themen und Fragen vorstellen und diskutieren. Dabei braucht ihr in der Regel keine Vorkenntnisse zu den Themen. Wir wollen ein Angebot schaffen, das neben Inhalten auch dem individuellen Weltschmerz und der Vereinzelung entgegenwirkt. Kommt vorbei und tauscht euch mit anderen aus, vernetzt euch und lernt neue Ideen kennen. Wir freuen uns auf euch! Das offene Treffen findet an jedem letzten Montag im Monat im LZ Düsseldorf statt.

Di 29.04. // 19:30

Berg Heil? Zur Attraktivität der Berge und des Wanderns für die extreme Rechte

Referentin: Christiane Ritter (Antirassistisches Bildungsforum Rheinland)

Natur, Idylle, Einsamkeit – die Bergwelt bietet einiges an Verheißung, sei es Erholung, Abstand zum Alltag oder auch Herausforderung. Die Berge und der Bergsport sind aus verschiedenen Gründen auch attraktiv für reaktionär-autoritäre bis neonazistische Gruppen: Das Wandern „stählt“ den Körper, heroische Bilder können direkt mitgeliefert werden. Das Wandern bietet eine Möglichkeit gemeinschaftsfördernder Aktivität, die auch noch ideologiekompatibel ist. Auf diese Facetten wirft der Vortrag einen tieferen Blick und skizziert verschiedene Ausprägungen extrem rechter Wanderbegeisterung und -aktivitäten.
„INPUT – antifaschistischer Themenabend in Düsseldorf“ existiert seit 2002 und findet in der Regel an jedem letzten Dienstag im Monat an wechselnden Orten statt. Aktuelle Veranstalter: Antirassistisches Bildungsforum Rheinland (ABR), in Kooperation mit dem Antifa-Referat des AstA der HSD und SJD – Die Falken Düsseldorf. Ankündigungen finden sich u.a. auf Twitter (Input_Dus), Instagram (input_duesseldorf), Facebook (input-antifaschistischer-themenabend) und Mastodon (https://chaos.social/@INPUT_dus/).